# Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.




Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 25. Elbing, Donnerstag 30. Januar 1890. 42. Jahrg.



## Der Zukunftskrieg.

Wir leben im Zeitalter der großen Zahlen. Man spricht nur noch von Millionen Soldaten, von Hunderttausenden von Todten und Verwundeten, von Milliarden von Kriegsentschädigungsgeldern. Alles ist in das Ungeheuere gewachsen. Wir haben selbst die Feldarmee Rußlands und Frankreichs, welche in Zukunft gleich nach beendeter Mobilmachung an der Grenze stehen wird, auf mindestens je 1,500,000 Mann berechnet.

Auf den ersten Blick möchte man glauben, die Zeiten der Völkerwanderung seien wiedergekommen. Glücklicherweise ist nun aber allen menschlichen Dingen eine Schranke gesetzt, und so ungeheuerlich die Zahlen auch klingen mögen, so wenig furchtbar erscheinen sie dem Kenner. Es erscheint nicht überflüssig, daran zu erinnern, daß diese Riesenheere nicht blos auf dem Papiere leben können, daß sie essen müssen, daß sie Raum zur Entwickelung und zur Unterkunft bedürfen. Sprechen wir zunächst von der Verpflegung:

Die tägliche Brodportion in Deutschland beträgt (im Falle eines Krieges) 750 Gramm Brod oder 500 Gramm Zwieback. An Fleisch soll der Mann 375 Gramm frisches bezw. gesalzenes Fleisch oder 250 Gramm geräuchertes Fleisch oder 170 Gramm Speck erhalten. Dazu kommen entweder 125 Gramm Reis, Graupe bezw. Grütze oder 250 Gramm Hülsenfrüchte oder 250 Gramm Mehl oder 1500 Gramm Kartoffeln, ferner 25 Gramm Salz und 25—30 Gramm Kaffee, je nachdem er in gebrannten oder ungebrannten Bohnen geliefert wird. Nimmt man den Durchschnitt, so erhält man pro Tag und Kopf Lebensmittel von einem Gewichte von mindestens 1 Kilogramm. Eine Armee von 1,500,000 Mann braucht also täglich Lebensmittel von 1½ Millionen Kilogramm Gewicht. Der Zeitraum von nur 10 Tagen würde einen Vorrath von 15 Millionen Kilogramm Lebensmittel erfordern. Eine Armee von 1½ Millionen Soldaten bedarf einer Masse von rund 350,000 Pferden. Die Durchschnittsration für ein Pferd beträgt täglich 1500 Gramm Heu, 1750 Gramm Stroh, 5000 bis 5650 Gramm Hafer, also zusammen mindestens 8½ Kilogramm. Der tägliche Bedarf für 350,000 Pferde beträgt also 2,975,000 oder rund 3 Millionen Kilogramm an Heu, Hafer und Stroh. Wir sehen also, daß eine Armee von 1½ Millionen Menschen für einen Zeitraum von nur 10 Tagen nicht weniger als 45 Millionen Kilogramm Nahrungsmittel aller Art allein für ihren Lebensunterhalt bedarf. Kein Land der Erde vermag eine solche Masse von Menschen auch nur einen einzigen Monat lang zu ernähren, wenn nicht im Voraus die umfassendsten und sorgfältigsten Maßregeln getroffen worden sind.

Daraus folgt unmittelbar, daß es ganz unmöglich ist, die Heere über ein gewisses Maß hinaus zu vermehren, wenn man sie nicht einfach Hungers sterben lassen will. Und nun denke man nur an die Unmasse von Wasser, welche für den Bedarf einer solchen Armee nothwendig ist. Man mag also auf dem Papier noch so drohende Zahlen aufstellen: so lange man sie nicht mit Lebensmitteln und mit Wasser versorgen kann, bleibt die Sache nur ein Hirngespinnst.

Wir haben bei Königgrätz, etwa 250,000 Menschen auf einem Punkt vereinigt gehabt. Jeder alte Soldat, der jene Schlacht mitgemacht hat, wird sich daran erinnern, wie es mit der Verpflegung aussah. Eine schleunige Entwirrung der Massen war nothwendig, schon allein, um sie ernähren zu können.

Aus diesen Betrachtungen geht die große Bedeutung der Intendantur in einem zukünftigen Kriege hervor. Die Franzosen haben 1870—71 sich in Bezug auf die Regelung der Verpflegungsverhältnisse nicht gerade als Künstler gezeigt, man denke nur an Metz, an die traurigen Zustände bei Sedan, an die enormen Schwierigkeiten, welche die Armee Bourbakis bei ihrem Vormarsche auf Belfort zu überwinden hatte. Sie werden ohne Zweifel seither manches gelernt haben, aber wenn es ihnen vor zwanzig Jahren nicht gelang, eine Armee von 200,000 Mann stets ausreichend zu verpflegen, so darf man mit einigem Rechte bezweifeln, daß sie in Zukunft eine Armee von 1½ Millionen ganz regelmäßig und glatt werden verpflegen können. Die Vorübungen im Frieden werden stets unzureichend bleiben; denn selbst die großartigsten Friedensmanöver vereinigen doch nur Massen, welche den zukünftigen Feldarmeen gegenüber sehr geringfügig sind. Wie sich diese Angelegenheit auf dem russischen Kriegsschauplatze dermaleinst regeln werde, das ist noch eine ganz andere Frage. Soviel steht fest, daß schon allein wegen der Verpflegungsschwierigkeit eine Theilung der riesigen Massen eintreten muß, welche ein zukünftiger Krieg ins Feld gestellt sehen wird. Daraus folgt wiederum, daß derjenige siegen wird, welcher die beste und geschickteste obere Heeresleitung besitzt. Es wäre ganz falsch, wenn man glauben wollte, daß auf einem zukünftigen Schlachtfelde Millionen von Soldaten mit einander ringen werden. Eine Menge von Armeen werden auf beiden Seiten aufgestellt werden, schwerlich aber wird eine einzelne Armee stärker sein als 200 bis 300,000 Mann. Wir wollen hoffen, daß wir eine Heeresleitung haben werden, wie sie Napoleon 1814 in unübertrefflicher Weise vorbildlich uns gezeigt hat. Aus einer Menge von einzelnen Siegen wird sich erst das Gesammtergebniß aufbauen.

Noch eine andere Seite des zukünftigen Krieges läßt sich leicht erkennen, nämlich die hohe Bedeutung der gesundheitlichen Fürsorge, die große Gefahr, welche die massenhafte Anhäufung von Kranken und Verwundeten in sich birgt. Nicht bloß eine vorzügliche Organisation der Intendantur ist nothwendig, sondern auch eine treffliche Voraussicht in Bezug auf alle sanitären Maßregeln. Unsere Aerzte haben schon 1870—71 fast Uebermenschliches leisten müssen, dennoch aber werden noch ganz andere Anforderungen in einem zukünftigen Kriege an sie herantreten. Die Gefahr epidemischer Krankheiten, wie Cholera, Typhus, Ruhr u. s. w., ist ein im höchsten Grade bedrohliches Gespenst. Ihm gilt es vorzubeugen, wenn nicht unabsehbares Elend daraus entstehen soll.

Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer Leser noch auf einen anderen Punkt lenken. Nach dem französischen Wehrgesetze werden alle auch nur einigermaßen waffentüchtige Franzosen von 20 bis 45 Jahren unter den Waffen stehen. Wer soll dann in einem längeren Kriege die landwirthschaftlichen Arbeiten ausführen? Von all den anderen Berufszweigen wollen wir ganz schweigen, obschon die neuerdings oft genug in Szene gesetzten „Ausstände" das Bedenkliche der Sache recht scharf uns vor Augen geführt haben. Eine Mobilmachung in Frankreich würde aber gleichbedeutend sein mit einem allgemeinen „Ausstande" aller Berufsklassen und Erwerbszweige. Selbst ein so reiches Land wie Frankreich kann solche Zustände auf die Dauer nicht ertragen. Schließlich leben wir doch Alle von den Erzeugnissen des Bodens, und wenn diese Erzeugnisse fehlen, weil Niemand den Boden bebauen kann, so ist das Ergebniß nicht schwer vorauszusehen.

Wenn man in einem Lande von 38 Millionen Einwohnern plötzlich 3½ Millionen der kräftigsten Männer ihrem Berufe entzieht, so muß eine Katastrophe eintreten, wenn der Krieg nicht in einigen Wochen zu Ende ist. Daß er das nicht sein wird, bedarf wohl keiner Erörterung. Hieraus geht wohl ziemlich klar hervor, daß dem unterliegenden Theile gleichzeitig auch der wirthschaftliche Ruin droht. Welch gewaltige Bedeutung die Eisenbahnen haben, leuchtet ein. Ohne sie ist die Verpflegung der Armeen undenkbar, ebenso die Ergänzung der Munition, das Zurückschaffen der Verwundeten und Kranken ꝛc.

Daß die Italiener eben so wenig daran denken können, die Alpen mit Heeresmassen zu überschreiten, wie die Franzosen, leuchtet ebenfalls ein. In dem öden, menschenleeren Hochgebirge würde die Verpflegung einer großen Armee unmöglich sein, da Eisenbahnen fast gar nicht, Wege in sehr unzureichendem Maße verfügbar sind, auf die Beitreibung von Lebensmitteln aus dem Lande aber gar nicht gerechnet werden kann. Wenn also unsere Verbündeten uns wirklich nützen wollen, so können sie das nur am Rhein thun. Daraus folgt, daß die Belastung unserer Eisenbahnen, die Anforderungen an die Intendantur und den Sanitätsdienst in Deutschland sich noch recht erheblich steigern würden. Um dem Nichtsoldaten einen Begriff von der Ausdehnung der Marschkolonne zu geben, führen wir an, daß ein einziges deutsches Armeekorps eine Marschlänge von 6½ Meilen hat, falls es nur eine einzige Straße zum Vormarsch benutzen kann. Die fechtenden Truppen eines Armeekorps nehmen allein eine Marschtiefe von 26 Kilomtr. ein, die Wagenkolonnen bedürfen einer Länge von 22½ Kilomtr. Schon diese Verhältnisse legen der Kriegführung Beschränkungen auf. Man kann nur gute Straßen zum Vormarsche einer Armee benutzen. Die Armeekorps müssen aber nebeneinander marschiren, damit sie in eine Schlacht eingreifen können. Wollte man sie hintereinander marschiren lassen, so würden (selbst wenn man sämmtliche Wagenkolonnen des vordersten Armeekorps hinter den fechtenden Truppen der letzten Armeekorps folgen ließe) folgende Aufmarschzeiten sich ergeben: für das vorderste Armeekorps eine Zeit von mindestens 6 Stunden, für das zweite Armeekorps schon 12—15 Stunden und für das dritte Armeekorps schon rund 24 Stunden. Es würde also dem Feinde gelingen, das vorderste Armeekorps bis zur Vernichtung zu schlagen, ehe die folgenden Truppenmassen auch nur zur Entwickelung gelangen könnten. Daraus folgt, daß eine Armee zum Vormarsch eine gewisse Breite nothwendig hat, also auf mehreren Straßen marschiren muß. Die Zahl solcher parallelen Straßen aber ist gering, denn die Wegeverhältnisse haben sich dem örtlichen Verkehr, dem lokalen Verhältnisse angepaßt. Also auch hier ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wir können im nächsten Kriege erleben, daß eine Armee zu Grunde geht ohne ernsten Kampf, lediglich in Folge von Verpflegungsschwierigkeiten, von Krankheiten u. s. w. Die rückwärtigen Verbindungen erhalten daher erhöhten Werth.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

6. Sitzung vom 28. Januar.

Tages-Ordnung: Etat.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung vom Tode des Abg. Borowski. Das Haus erhebt sich zum Andenken an den Verstorbenen.

Eingegangen sind: Uebersicht der von der Staatsregierung gefaßten Entschließungen auf Anträge und Resolutionen des Abgeordnetenhauses vom Jahre 1889.

Der Vertrag wegen Fortdauer des thüringischen Zoll- und Handelsvereins wird ohne Debatte genehmigt.

Das Haus setzt die zweite Berathung des Etats fort.

Das Extraordinarium des Kriegsministeriums wird ohne Debatte genehmigt.

Beim Etat der Domänenverwaltung dankt

Abg. Sombart (n.-l.) der Regierung dafür, daß sie den Domänenpächtern bedeutende Stundungen zugestanden und läßt sich über die Schwierigkeit von deren Stellung aus.

Im gleichen Sinne sprechen die Abg. v. Huene und Humann (Ztr.)

Abg. Berger-Witten (d.-fr.) hält es für seine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Regierung auf den bevorstehenden Untergang der alten Kirche des in ein Zuchthaus umgewandelten Klosters Eberbach hinzulenken.

Minister der Landwirthschaft v. Lucius versichert, es geschehe Alles, um die erwähnte interessante Baulichkeit zu erhalten.

Beim Etat der Mineralquellen und Badeanstalten kommen verschiedene Uebelstände der fiskalischen Einrichtungen zur Rede, deren Abhülfe zugesichert wird.

Bei den „Einnahmen aus dem Bernsteinregal" nimmt

Abg. Krause (n.-l.) das Wort und unterzieht das bei der Verpachtung des Bernsteinregals beliebte Verfahren der Regierung einer strengen Kritik; die angestellten Auktionen seien Scheinauktionen.

Der Domänenetat wird unverändert angenommen.

Zum Etat der Forstverwaltung nimmt das Wort

Abg. v. Risselmann (kons.) und empfiehlt die Oberförster für die bevorstehende Gehaltserhöhung.

Abg. Conrad (Zentr.) kündigt einen Antrag betr. Wildschadengesetz an.

Nächst dem Forstetat wird die Rente des Kronfideikommißfonds, der Zuschuß zu dieser Rente aus dem Domänenertrage, der Etat der Zentralverwaltung der Domänen und Forsten und der Erlös aus Ablösungen von Domänengefällen unverändert bewilligt. Ebenso wird ohne Anstand eine Mehrforderung der Archiv-Verwaltung in Konsequenz der Erhebung der Archivare 2. Klasse in die 5. Rangklasse genehmigt.

Auf Anfragen des Abg. Windthorst wird regierungsseitig die Erklärung abgegeben, daß v. Sybel in seiner neueren Geschichte gewisse Akten, die er dazu benutzt, nicht aus den Staatsarchiven erhalten habe.

Schließlich wird der Etat des Geh. Kabinets genehmigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag. Tagesordnung: Etat. Schluß 3 Uhr.

## Politische Tagesübersicht.

### Inland.

Berlin, 28. Januar.

— Das Herrenhaus ist zum 6. und 7. Februar wieder zu Sitzungen einberufen. Es sollen da einige Vorlagen erledigt werden, deren Abschluß beziehungsweise baldige Ueberweisung an das Abgeordnetenhaus wünschenswerth ist. Etwa am 10. Februar soll wegen der Reichstagswahlen eine Vertagung des Abgeordnetenhauses stattfinden.

— Der Wahlaufruf der Nationalliberalen ist ebenfalls erschienen. Der neue Reichstag, so heißt es in dem Aufruf, solle „das Werk der sozialen Reform erweitern." Von dem Sozialistengesetz ist in dem Aufruf nur insoweit die Rede, als die Nationalliberalen es für ihre Pflicht erklären, „den Staat und die Rechtsordnung gegen die Umsturzbestrebungen der Sozialdemokratie zu schützen und die dazu wirklich unerläßlichen Machtmittel den Regierungen zu gewähren." Von dem Programm, welches Herr von Bennigsen bei der letzten Etatsberathung entwickelte in Bezug auf die Schaffung selbstständiger Minister und eine neue Organisation der obersten Reichsbehörden, wird nicht gesprochen.

— Dem Kaiser wurde zu seinem Geburtstage auch ein Geschenk des k. sächsischen Armeekorps durch den Generallieutenant v. Minckwitz überreicht. Es ist dies das aus 9 großen Blättern in Größe von 100 zu 75 Zentimetern hergestellte Erinnerungswerk an das Armeefest, welches bei der Wettinfeier im Juni 1889 stattfand.

— Die Einnahmen der preußischen Staatseisenbahnen betrugen im Monat Dezember 1889 67,152,269 Mk., das ist eine Mehreinnahme gegen den Dezember 1888 von 4,133,926 Mk. Auf den Kilometer berechnet, belief sich die Dezembereinnahme 2808 Mk. gegen 2715 Mk. im Dezember 1888. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres, also für die Monate April 1889 bis einschließlich Dezember, betrugen die Einnahmen der preußischen Staatsbahnen 650,973,139 Mk. oder auf den Kilometer 27,671 Mk., was einer Vermehrung gegen den gleichen Zeitraum 1888 von 49,961,775 bezw. 1410 Mk. gleichkommt.

— In parlamentarischen Kreisen verlautet, Fürst Bismarck werde noch vor dem 20. Februar Veranlassung nehmen, im Abgeordnetenhause bei passender Gelegenheit zu Auslassungen über die politische Lage das Wort zu ergreifen.

— Wie man hört, ist die Anordnung des feierlichen Schlusses des Reichstages im Weißen Saale auf persönlichen Wunsch des Kaisers erfolgt.

— Es geht offenbar etwas vor, so schreibt das Stöcker'sche „Volk": „Uns will scheinen, als ob die Regierung selbst nun das Kartell fallen lassen wird. Man macht sich über die Aussichtslosigkeit der Kartellwahlen keine Illusionen mehr. Man läßt die Karre gehen, wie sie will. Bringt der neue Reichstag eine regierungsfeindliche Mehrheit, dürfte er sehr bald der Auflösung anheimfallen, das Kartell wird zu den Todten gelegt, und die Regierung beziehungsweise der Kaiser tritt mit einer durchschlagenden Wahlkundgebung vor die Wähler. Das ist das Zukunftsbild, das man mit ziemlicher Gewißheit aufstellen kann."

— Nach einer dem Abgeordnetenhause zugegangenen Denkschrift des Landwirthschaftsministers befanden sich am 1. Januar 1890 in den Gestüten des Staates 2,322 Hengste, davon in den Hauptgestüten 563.

— Herr Dr. Miquel ist, wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, wieder völlig hergestellt und beabsichtigt Anfang Februar in Berlin einzutreffen, um an den Arbeiten des Herrenhauses Theil zu nehmen.

— Beim Reichskanzler Fürsten Bismarck fand am Montag zur Feier des Geburtstages des Kaisers eine Tafel statt, an welcher die ausländischen Botschafter und Gesandten, der Staatssekretär Graf Bismarck, Unterstaatssekretär von Berchem, sowie die Direktoren und Räthe des Auswärtigen Amtes theilnahmen.

— Die Ablehnung des Sozialistengesetzes erregt bekanntlich in den nationalliberalen Kreisen das lebhafteste Bedauern. Das „Frankf. Journ." schreibt: „Die Aussichten auf eine den verbündeten Regierungen erwünschte Zusammensetzung des neuen Reichstags werden dadurch gewiß nicht günstiger." Selbst die „Köln. Ztg." gesteht: „In nationalliberalen Kreisen hat die räthselvolle Behandlung der Angelegenheit, welche auf Störungen in der einheitlichen Staatsleitung hinzudenten schien, vielfach Unbehagen erregt", sie ist aber bereits mit dem Rückzugsplane fertig und macht folgende Schwenkung: „Das deutsche Volk wird nunmehr in einer Zeit, da unterirdische Riesen mit rohen Fäusten an den Grundlagen jeglicher Kultur und Gesittung rütteln, in Ausübung seines höchsten und schönsten Bürgerrechts nach freier, unbeeinflußter Ueberzeugung an der Wahlurne zu entscheiden haben, ob die schützenden Dämme, welche eine weise Gesetzgebung gegen dräuende Springfluthen aufgeführt hat, mit jähem Entschluß niedergerissen werden sollen."

— Nach einer soeben von Zanzibar hier in privaten Kreisen eingetroffenen telegraphischen Meldung Wißmann's besetzte derselbe die Plantage Lewa in der Nähe des Panganiflusses in der Provinz Usambara wieder; die Plantage erfreute sich eines ausgedehnten Betriebes, bis der arabische Aufstand die Plantage mit allen Anlagen zerstörte.

* **München,** 28. Jan. Wie die „Allgemeine Zeitung" vernimmt, wird bei der am 6. Februar in der Kammer der Reichsräthe stattfindenden Berathung über die bekannten Anträge der Kammer der Abgeordneten wegen des Placet und der Zulassung der Redemptoristen der Staatsminister v. Crailsheim die Stelle des in der Rekonvalenz befindlichen Staatsministers v. Lutz vertreten, das gleiche findet auch bei den bevorstehenden Verhandlungen über den Kultusetat in der Kammer der Abgeordneten statt.

* **Weimar,** 28. Jan. Der Großherzog genehmigte das Entlassungsgesuch des Staatsministers Dr. Stichling und ernannte zum Nachfolger desselben den Geheimen Rath v. Groß.

* **Eisenach.** Im Hinblick auf die gegenwärtigen theuren Lebensmittelpreise ist, einem Beschlusse des Aufsichtsrathes der hiesigen großen Kammgarnspinnerei von Eichel-Streiber entsprechend, sämmtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen dieses Etablissements am letzten Lohntage ein voller Wochenlohn als Extravergütung gewährt worden. Der Gesammtbetrag derselben beläuft sich auf mehr als 10,000 Mark. (Bravo!)

* **Beuthen,** 28. Jan. Der Reichskanzler gestattete in Folge eines Gesuches des Magistrats die direkte Einfuhr von in Steinbruch (Ungarn) geschlachteten Schweinen ohne Grenzkontrole.

### Zur Wahlbewegung.

— Da der bisherige Vertreter von **Nordhausen** im Reichstag, Amtsgerichtsrath Lerche, gebeten hat, von seiner Wiederaufstellung Abstand zu nehmen, hat eine Vertrauensmännerversammlung beschlossen, den freisinnigen Wählern die Wahl des Dr. Fritz Schneider in Potsdam, des langjährigen Freundes und Mit-

arbeiters von Schulze-Delitzsch in der Leitung des Genossenschaftswesens, vorzuschlagen.

— Eine Bergarbeiter-Versammlung in **Wattenscheid** stellte den als christlich-patriotisch bezeichneten Bergmann Bringewald als Reichstagskandidaten gegen den von sozialdemokratischer Seite empfohlenen Lehmann auf.

* **Oldenburg,** 27. Jan. Enneccerus ist vom Kartell als Kandidat im ersten Oldenburgischen Wahlkreis aufgestellt und hat die Kandidatur angenommen.

* **Fürth,** 27. Januar. Die Volkspartei stellt gegen Stauffenberg den Baumeister Evora auf.

— Als Zentrumskandidat (Zählkandidat) für sämmtliche **Berliner** Wahlkreise ist Legationsrath v. Kehler aufgestellt. Bei den Stichwahlen werden die Centrumswähler ihre Stimmen den Freisinnigen geben, um nicht durch Wahlenthaltung indirekt dazu beizutragen, daß die Sozialdemokraten zum Siege gelangen.

— Die Wahlbewegung im **rheinisch-westfälischen Kohlengebiet** nimmt allmählich den Charakter eines erbitterten Kampfes zwischen Sozialdemokraten und Ultramontanen an, während die Nationalliberalen, welche die beiden Kreise Bochum und Dortmund zu vertheidigen haben, die Hoffnung auf einen Wahlerfolg ganz aufgegeben zu haben scheinen.

— Der in der gestrigen Nummer erwähnte Brief der Arbeiterfrauen an den Bürgermeister in **Schneidemühl** lautet: „Schneidemühl, den 20. Januar 1890. Gehorsamste Bite. Hochverehrter Herr Bürgermeister. Ich ersuche Sie ergebenst. doch dem Unheilvollen Treiben, welches in unserer Stadt vorgenommen wird, einhalt zu thun; es wird Ihnen wohl bekannt sind, daß hier Zusammenkünfte gehalten werden, wodurch die Arbeiter aufgewiegelt werden, es werden den Leuten große Versprechungen gemacht was sie erhalten sollen, und was für Gewinnste Sie machen werden, die Männer sind so verblendet, daß Sie alles glanben und für Wahrheit halten, die Frauen ihr Zurückhalten hilft nichts, es wird Ihnen gesagt, Graf Bismarck will, daß alles was wir essen soll vielfältig versteuert werden, das muß abgesetzt werden, von Frankreich bekommen Sie Geld und Militär zu Hilfe das sie alles ausführen die sollen in Zivilkleidung in unser Land rin gebracht werden, alles öffentliche Reden findet im Schützenhause statt, die Heimlichkeiten werden bei Dessau in dem feinen Hause vorgenommen, die Aufwiegler haben Papiere mit königlichen Stempeln vorgezeigt, daß sie Gerechtigkeit hätten hier herzukommen. Sie verehrter Herr Bürgermeister sollen ebenfalls abgesetzt werden und nicht länger wie bis April hier sein kurz die Aufwiegelung ist so groß, das wir einer Revolution entgegen gehen, es ist schrecklich die Vaterlandsverrätherei mit anzuhören, wir arme Frauen bitten Ihn unterthänigst, schreiten Sie ein ehe es zu spät wird. Dienstag abend soll hier wieder große Zusammenkunft sein, da werden Sie noch mehr Aufwiegelei wegen der Wahlen veranstalten, wir Frauen fühlen uns nothgedrungen Ihnen dies anzuzeigen und Ihnen zu bitten einzuschreiten das dem Unglück gewehrt wird welches schon viel größer ist als man denkt, Hochachtungsvoll mehrere Frauen." Das Beste an dieser Geschichte ist folgende Bemerkung, welche die „Nordd. Allg. Ztg." daran knüpft. „Die betreffende Versammlung, in der Herr Rechtsanwalt Flatau aus Berlin sprechen sollte, wurde kurz nach ihrer Eröffnung aufgelöst." Die Auflösung der Versammlung, die auch wir gemeldet hatten, erschien zunächst vollständig unbegründet. Jetzt giebt die „Nordd. Allg Ztg" der Sache den Anschein, als wenn sie aus Rücksicht auf die Arbeiterfrauen erfolgt wäre, welche befürchteten, daß der Bürgermeister nach Abhaltung der Versammlung abgesetzt werden und eine Revolution entstehen könnte.

— Im Wahlkreise **Flatow-Schlochau** ist der bisherige Reichstagsabgeordnete Ober-Regierungsrath Dr. Scheffer-Bromberg wieder zur Aunahme des Mandats bereit.

— Die **Danziger** Nationalliberalen wollen dem Abg. Rickert und dem sozialistischen Jochem den Landgerichtsrath Wedekind gegenüberstellen. Die Konservativen haben beschlossen, diese Kandidatur zu unterstützen. In der konservativen Versammlung äußerte sich ein Dr. Stohr, Sekretär des konservativen ostpreußischen Vereins: „Das Ideal der Freisinnigen ist die „Schweinefreiheit". Wenn Richter auch heute als Vertreter der äußersten Linken im Freisinn auf einem Isolirschemel sitzt und seiner Schalmei keine Hammel mehr folgen, so ist doch allen Freisinnigen das Kriechen vor dem Auslande gemeinsam." Wenn nicht dem Munde eines konservativen Gentlemans diese Aeußerungen entschlüpft wären, möchte man sie fast für unfläthig halten.

— Als Kandidat der deutschen Katholiken des Reichstagswahlkreises **Rosenberg-Löbau** ist der Freiherr v. Huene aufgestellt worden.

— Im Kreise **Osterode-Neidenburg** ist als Zählkandidat des Zentrums Herr Windthorst in Aussicht genommen, während die Konservativen den bisherigen Abgeordneten Gutsbesitzer Stephanus-Omulef aufgestellt haben.

— Dem Beispiel des Kreissekretärs Baumgart in **Tilsit** ist nunmehr auch der Kreissekretär Müller im **Kreise Niederung** gefolgt, so daß die Wahl des Oberpräsidenten von den beiden Kreissekretären als Wahlagenten im Kreise Tilsit-Niederung gemacht wird. In einem Inserat fordert der Vorstand der Konservativen im Kreise Niederung auf, Anmeldungen zum konservativen Verein und Beiträge zum Wahlfonds bei dem Kreissekretär Müller einzureichen.

## Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 28. Jan. Heller Jubel herrscht unter den Deutschen Oesterreichs ob der Ergebnisse des böhmischen Ausgleichs. Auslassungen der heutigen Wiener Morgenblätter spiegeln getreu die Genugthuung, die unsere Stammesgenossen jenseits der schwarzgelben Grenzpfähle empfinden, und ihre gehobene Stimmung wieder. Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt" hebt die Mäßigung und Klugheit sämmtlicher Parteien und des Kabinets hervor; durch den Wiedereintritt der Deutschen in den böhmischen Landtag erscheine der Parlamentarismus in Oesterreich gefestigt und alle die Verfassung bedrohenden Gefahren beseitigt. Die „Presse" sagt, die Idee der Gerechtigkeit durchziehe das ganze Ausgleichswerk; der Ausgleich beruhe auf dem Gedanken, welcher die Kraft Oesterreichs bilde, daß das Staatswohl keine Unterdrückung, auch nur der kleinsten Nationen, erheische. Der Ausgleich werde zum bleibenden Ruhme des weisen und gütigen Monarchen beitragen. Die „Neue freie Presse" meint, der Ausgleich bedeute den Beginn einer neuen Zeit; die Politik der schroffen Abwehr gegen den Grafen Taaffe und die Unzufriedenheit habe vielleicht ihr Ende erreicht, doch bedeute der Friede in Böhmen noch nicht die Versöhnung der Linken mit Taaffe. Der Ausgleich rücke jedoch die Deutschen in den Vordergrund, welche sich Mäßigung auferlegen werden. Alle Blätter betonen übereinstimmend die Wichtigkeit des Ausgleichs nicht für Böhmen, sondern für das gesammte Reich, dessen Kraft dadurch gefestigt werde. — Die Ausgleichskonferenz endete mit der Fertigung eines Protokolles seitens sämmtlicher Theilnehmer. Die Ergebnisse wurden in elf Punkte zusammengefaßt, deren wesentlichste folgende sind: 1) Der Landesschulrath wird in zwei Abtheilungen, eine deutsche und eine czechische, zerlegt, welche einen gemeinsamen Vorsitzenden haben. 2) Der Landeskulturrath wird nach den Nationalitäten getheilt. 3) Im Landtage werden drei Kurien errichtet, eine deutsche, eine czechische und eine der Großgrundbesitzer. Jede Kurie besitzt das Veto in nationalen Angelegenheiten. 4) Die politischen und Gerichtsbezirke werden nach nationalen Grenzen neugeordnet, wobei dafür gesorgt werden soll, daß sie möglichst zusammenfallen. 5) Die Forderung nach Minderheitsschulen wird wesentlich erschwert durch den verlangten Nachweis eines fünfjährigen Aufenthaltes der Eltern schulpflichtiger Kinder. 6) Den Czechen wird die Errichtung einer neuen Handelskammer mit dem Sitze in Königgrätz zugestanden. Die von den Deutschen wiederholt und mit Nachdruck verlangte Anerkennung der Staatssprache kam bei der Konferenz gar nicht zur Sprache. Bezüglich jener beiden Sprachenverordnungen (von Stremayr 1880 und von Praschak 1887), welche bei den Deutschen den größten Widerstand hervorgerufen hatten, konnte irgend eine Einigung nicht erzielt werden. Der Vorbehalt einer Revision derselben ist gänzlich unzulänglich. — In der heutigen Gemeinderathssitzung verwies der Bürgermeister in einer Ansprache auf den erfolgten Ausgleich in Böhmen, mit welchem der jahrelange aufreibende Kampf zwischen zwei hochbegabten Nationalitäten beendigt sei. Jeder Patriot begrüße dies freudig als eine Errungenschaft für die ganze Monarchie, welche nunmehr alle Kräfte der Besserung der wirthschaftlichen und sozialen Lage zuwenden könne. Die größte Gewähr hierfür liege in der Weisheit des Kaisers. — Kaiser Wilhelm wird übermorgen, am Todestage des Kronprinzen Rudolf, dessen Sarg durch den Botschafter Prinzen Reuß mit einem riesigen Lorbeerkranz schmücken lassen.

**Schweiz.** Bern, 28. Jan. Der Bundesrath wird die Regierungen der europäischen Industriestaaten zur Theilnahme an einer am 5. Mai im Saale des Ständeraths in Bern stattfindenden Konferenz über den Arbeiterschutz einladen unter Vorlegung eines Entwurfes der zur Diskussion kommenden Fragen.

**Frankreich.** Paris, 27. Jan. Wie der „Temps" mittheilt, habe der Kaiser die Akten betreffend den Grenzkonflikt zwischen Frankreich und Holland in Guyana in Händen; derselbe habe das Schiedsrichteramt aber noch nicht angenommen. — Heute Abend findet eine Versammlung statt, welche die Großschlächter, Weißgerber, Darmsaitenfabrikanten und Kaldaunenhändler einberiefen. Man erwartet mehrere Tausend Anwesende, welche Stellung nehmen wollen gegen den Beschluß des Ministers für Landwirthschaft, nach dem die Einfuhr lebenden Schafviehs aus Deutschland verboten ist. Dieses Verbot schädige obiges Gewerbe, nebenbei auch die französische Viehzucht. Da der Zoll auf geschlachtetes Schafvieh nur 3 Franks pro 100 Kilo, auf lebendes dagegen 25 Franks pro Stück betrage.

Paris, 28. Jan. Das gestern von den Boulangisten anläßlich des Jahrestages der vorjährigen Wahl im Saale Wagram veranstaltete Banket war von etwa 1500 Personen besucht. Während des Bankets wurden Toaste auf Boulanger und Rochefort ausgebracht. — Der Ministerpräsident Tirard legte dem Ministerrathe einen Gesetzentwurf vor, welcher bezweckt, das Marsfeld seiner Eigenschaft als Militär-Uebungsplatz zu entkleiden und die auf demselben errichteten bedeutendsten Weltausstellungs-Gebäude dauernd zu erhalten. — In der Angelegenheit des Zusammenbruchs des Kupfersyndikats ist die Voruntersuchung beendet. Die Sache kommt vor das Zuchtpolizeigericht. — Die Kommission von 55 Mitgliedern zur Prüfung aller Zollfragen, welche von der Kammer auf Antrag Meline's beschlossen worden, wurde heute gewählt. Dieselbe besteht aus 39 Schutzzöllnern, 13 Freihändlern und 3 Unbestimmten.

Arras, 28. Jan. Von der Kompagnie „Lens" wurden gestern 3 Grubenarbeiter, welche zu einem jüngst gebildeten Syndikat gehörten, entlassen. Auf die Weigerung der Kompagnie, diese Maßregel zurückzunehmen, beschlossen die Arbeiter den allgemeinen Ausstand. Nur sehr wenige haben die Arbeit fortgesetzt.

**England.** London, 28. Jan. Die hiesigen Blätter sprechen ihre Befriedigung über die Ablehnung des deutschen Sozialistengesetzes aus. Die „Times" sagt: Die Proscription der Sozialen wäre eine zu schroffe Maßregel für unser Zeitalter. Der konservative „Standard" meint, es sei schwerer, die Sozialisten zu bekämpfen, als die Landesfeinde. Die liberale „Daily News" schreibt, Bismarck habe einen schweren Fehler begangen und den Sozialisten einen großen Dienst erwiesen. „Daily Chronicle" erklärt, alle Maßregeln gegen die Sozialisten hätten seit dem Jahre 1878 das Uebel vermehrt, nicht geheilt. — Ein Lissaboner „Times-Telegramm" meldet: Nachrichten aus Mazambique scheinen anzudeuten, dort seien die Behörden eifrigst bemüht, den britischen Forderungen nachzukommen. — Der gestern verhaftete Führer der streikenden Dockarbeiter, Tom Mann, wurde von dem Polizeirichter wegen unzulänglicher Beweise entlassen.

**Niederlande.** Haag, 28. Jan. In der ersten Kammer machte der Minister des Aeußern die Mittheilung, er habe eine Depesche mit der Meldung erhalten, daß der Schiedsrichter, welcher um Schlichtung der Grenzfrage zwischen Surinam und Französisch-Guyana angegangen worden, Bedenken gegen die Uebernahme des Schiedsspruchs erhebe. — Die Regierung hat bei der zweiten Kammer eine Vorlage wegen Ankaufs der Rhein-Eisenbahn und Theilung des ganzen Eisenbahnnetzes zwischen der „Holländischen Eisenbahn-Gesellschaft" und der „Gesellschaft für den Betrieb der Staatsbahnen" eingebracht. Der Zweck der Vorlage ist eine bessere Ausbeutung der internationalen und nationalen Eisenbahnlinien. Die Kosten werden auf 45 Mill. Fl. geschätzt und sollen durch ein dreiprozentiges Anlehen aufgebracht werden.

**Portugal.** Lissabon, 27. Jan. Die Nachrichten von einer Unterbrechung der Verhandlungen im englisch-portugiesischen Konflickt sind unbegründet. — Der portugiesische Gesandte in London d'Antas wird an Stelle des portugiesischen Gesandten in Paris, Grafen de Valbom, treten.

**Belgien.** Brüssel, 27. Jan. Die Arbeiten des Antisklaverei-Kongresses, welche durch Krankheit und Abwesenheit einiger Mitglieder mehrere Tage verzögert waren, sind heute wieder aufgenommen worden. In einer heutigen Sitzung nahm die mit Prüfung der zu Lande zu ergreifenden Unterdrückungs-Maßregeln beauftragte Kommission die Berathung der Artikel wieder auf, welche sich auf die Waffeneinfuhr beziehen.

**Rußland.** Helsingfors, 28. Jan. Die Nachricht einer österreichischen Zeitung von der beabsichtigten Beschränkung der Autonomie Finnlands ist gänzlich unbegründet. Die erwähnte Kommission ist eingesetzt, um Erleichterungen im beiderseitigen Eisenbahnverkehr herbeizuführen und die Frage der Beseitigung von **Verschiedenheiten im Zoll-, Münz- und Postwesen** zu studiren, wodurch selbstverständlich die Solidität des finnländischen Finanzwesens in keiner Weise beeinträchtigt werden würde.

**Italien.** Rom, 27. Jan. Der „Tribuna" zufolge bereitet der Papst eine Encyklika vor, in welcher er sich über die Pflichten der Fürsten auszulassen gedenkt.

Rom, 28. Jan. Nachrichten aus Maussauah zufolge ist der Rekognoszirungsmarsch des Generals Orero auf Adua vollständig gelungen. Die italienischen Truppen marschirten gestern daselbst ein, gefolgt von den im italienischen Sold stehenden Schaaren. Die Begrüßung seitens der Bevölkerung und des Klerus war eine warme. Nach vollzogener Mission wird Orero nach Asmara zurückkehren. Die Kolonne des Generals Orero besteht aus Italienern und Eingeborenen in der Gesammtstärke von 6000 Gewehren und 8 Kanonen. Der General erklärte den Notabeln von Adua, daß er nicht beabsichtige, Tigre zu unterwerfen und für Italien zu besetzen, sondern daß er den wiederholten Einladungen der Bewohner entsprechen, ihre Wünsche vernehmen wolle. Wenn dies geschehen, werde er nach Mareb zurückkehren, weil er nicht wolle, daß die Anwesenheit italienischer Truppen in Adua den Verdacht erwecke, als wolle der König von Italien dem König Menelik gehöriges Land okkupiren. Der Sicherheitsdienst in Front und Flanken, sowie der Verpflegungsdienst hätten sehr zu dem vollständigen Gelingen des Eilmarsches beigetragen, obgleich das Terrain schwierig sei. In dem Fort von Adua sei die von Ras Alula bei Dogali erbeutete Mitrailleuse gefunden und von den Soldaten jubelnd in Besitz genommen worden. Der Geist der Truppen sei vorzüglich.

**Serbien.** Belgrad, 28. Jan. Die „Agence de Belgrade" ist ermächtigt, die Sensationsnachrichten der oppositionellen Blätter über die Mobilisirung der Armee, die Reaktivirung des Generals Horvatovic, die ungesäumte Einberufung des Skupschtina behufs Votirung eines Mobilisirungskredits, sowie die Befestigung von Zajcsar, veranlaßt durch angebliche Truppenkonzentrationen in Bulgarien, authentischerseits als vollständig unbegründet zu erklären. Es sei lediglich beabsichtigt, seiner Zeit einen Nachtragskredit für die regelmäßige Ergänzung des Artilleriematerials einzubringen, dessen Höhe noch nicht genau bekannt sei.

**Rumänien.** Bukarest, 28. Januar. Bei den gestern stattgehabten 6 Neuwahlen wurden 5 Anhänger der Regierung gewählt. Ein Versuch der Opposition zur Anstiftung von Unruhen blieb erfolglos und gingen die Wahlen in voller Ordnung vor sich.

## Armee und Flotte.

* **Berlin,** 28. Jan. S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig" (Flaggschiff des Kreuzergeschwaders), Kommandant Kapitän z. S. Plüddemann, mit dem Geschwaderchef Vize-Admiral Deinhard an Bord, ist am 27. Januar cr. in Colombo auf Ceylon eingetroffen.

* **Wilhelmshaven,** 28. Jan. Der Chef des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral Deinhardt, ist zum Vizeadmiral ernannt.

— Die Bildung eines neuen bayerischen Infanterieregimens ist nach der Meldung bayerischer Blätter beschlossen. Hierzu werden verwendet 2 Jägerbataillone, welche eingehen, und das 3. Bataillon aus der Mannschaft bestehender Infanterieregimenter gebildet. Als Garnison ist das Reichsland bestimmt. Das neue Regiment wird mit der dortigen bayerischen

## Feuilleton.

* **Berlin,** 28. Jan. Für die Ausführung der **Kanalisation** ist bis jetzt eine Gesammtsumme von 92,997,977 Mark aufgewendet bezw. zur Verwendung bestimmt worden. — Der **heftige Sturm** hat gestern und in der letzten Nacht in Berlin und Umgebung manchen Schaden angerichtet. Heute früh lagen Dachziegel massenhaft auf den Straßen. In der Brunnenstraße wurde gestern Abend ein junger Mann von einem Windstoß zu Boden geschleudert und erlitt einen Armbruch. In der Kaiser Wilhelmstraße hob der Sturm eine große Spiegelscheibe im ersten Stockwerk eines Hauses heraus und warf sie auf die Straße. In den Anlagen des Friedrichshains und Humboldthains hat der Sturm besonders heftig gehaust. Auf der Potsdamer Chaussee wurde ein Planfuhrwerk an einen Baum geschleudert und zertrümmert. Aus den Vororten gehen auch allerlei Meldungen über Windschaden ein. — Ein krasses Beispiel dafür, in welcher Weise bei **Grundstücks-Spekulationen** die Preise mitunter getrieben werden, bietet folgende Thatsache. Ein Restaurateur S. in der Potsdamerstraße beabsichtigte im vergangenen Jahre, sich in der Nähe des Grunewaldes anzukaufen und hatte ein ihm passendes Eckgrundstück bereits gefunden, für welches er etwa 6000 Mark zahlen sollte. Der Kauf zerschlug sich, und als er in diesem Jahre sich wiederum um dasselbe Grundstück bemühte, erfuhr er zu seinem Erstaunen, daß dasselbe jetzt 54,000 Mark koste. — Die Berliner Perlmutterarbeiter sind gestern in die **Lohnbewegung** eingetreten. — Ein Komtordiener ist wieder einmal mit 20,000 Mark ausgerückt. Auf Ermittelung des Thäters und Herbeischaffung des veruntreuten Geldes hat die geschädigte Firma eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. — Im Berliner Vorort Reinickendorf **schlug** gestern ein 12jähriger Junge einen andern mit dem Holzpantoffel **todt.** — Recht „anmuthig" war ein **Maskenscherz,** den an einem der letzten Abende die Frau eines Schlächtermeisters in einem Ballokale der Frankfurterstraße in Szene gesetzt hat. Punkt 11 Uhr öffnete sich die Thür des Saales für vier handfeste Männer, welche einen Sarg trugen, den sie mitsammt der Bahre inmitten des Saales unter dem Kronleuchter niedersetzten. Der Sarg hatte einen Glasdeckel, und unter demselben lag „malerisch hingegossen" die besagte Schlächter-Madame in einem kurz geschürzten, pelzverbrämten Atlaskleid, mit einem Myrthenkranz im Haar und einer weißen Maske vor dem Gesicht. Eine volle Stunde verharrte so, von Allen angestaunt und bewundert, die „schöne Maske" in dem Sarge dem sie um Mitternacht schweißtriefend entstieg, nachdem das Zeichen zur Demaskirung gegeben worden war. Die heldenmüthige Dame wollte das schöne „Schneewittchen" darstellen.

* **Potsdam,** 26. Jan. Eine recht heitere Geschichte, welche vollständig auf Wahrheit beruht, passirte neulich Abends in unserer Stadt. Der Bewohner eines Hauses wollte gegen 8 Uhr Abends auf den Hof gehen und fand mitten auf demselben einen vollständigen Herrenanzug liegen. Schnell wurden nun mehrere Nachbarn zusammengerufen, jedoch Niemand getraute sich auf den Hof, um den mysteriösen Anzug zu untersuchen, da in den Köpfen der Hausbewohner allerlei „Räubergeschichten" an zu spulen fingen. Kurze Zeit darauf begab sich die Wirthin des Hauses mit ihren Kindern nach der parterre gelegenen Schlafstube, um schlafen zu gehen; im Begriff sich zu Bett zu legen, sieht sie zu ihrem Schrecken einen fremden Mann, vollständig ausgezogen, in ihrem **Bette** liegen. Schnell wurde zur Polizei geschickt und der Eindringling aus dem Schlaf gerüttelt. Verwundert blickte derselbe um sich und erklärt das Räthsel, nachdem er ganz zu seiner Besinnung gekommen, wie folgt: Er sei aus dem benachbarten Städtchen Werder und am Vormittag nach Berlin gefahren, hier habe er sich ordentlich einen angetrunken, und wollte am Abend wieder mit der Eisenbahn nach Hause fahren; Station Potsdam habe er schon für Werder gehalten, sei ausgestiegen und wie im Traum nach Hause gegangen. . Da seine Frau „Krach und Spektakel" mache, wenn er spät komme, habe er sich in dem Glauben, er sei bei sich im Vorzimmer, auf dem Hofe ausgezogen, und sei dann ganz stille damit seine Frau nichts merke, in's Bett gestiegen. . . . (??) Der merkwürdige Mann mußte sich natürlich sofort anziehen und zur Polizei folgen, welche ihn für eine Nacht sicher in Gewahrsam brachte und ausschlafen ließ. Am Morgen wurde er dann entlassen und dampfte seiner Vaterstadt Werder zu.

* **Roßwein,** 25. Jan. In Gertitzsch ist gestern Nachmittag ein **vierfacher Mord** verübt worden, welcher die ganze Gegend in furchtbare Aufregung versetzt hat. Daselbst erschlug die Ehefrau des seit dem 21. d. M. von Nossen dahin verzogenen Schänkwirths Böhmer ihre vier Kinder mit einem Küchenbeile. Ein 11jähriger Knabe, sowie ein 9-, 8- und 6jähriges Mädchen, von denen das letztere heute Morgen verschied, wurden von der leiblichen Mutter in einem Anfalle geistiger Umnachtung förmlich zerhackt. Die unglückliche Frau befand sich in dem Wahne, daß ihre Vermögensverhältnisse zurückgegangen seien, sie ins Irrenhaus käme und sie vorher noch ihre Kinder versorgen müsse, was durch deren Tod am besten geschähe. Noch gestern wurde die geistig gestörte Kindesmörderin verhaftet und zunächst im Amtsgefängniß zu Roßwein untergebracht.

* **Liegnitz,** 24. Jan. Vorgestern Abend in der neunten Stunde brach dem „Liegn. Anz." zufolge in dem Gasthause des Gastwirths Hähnchen zu Hünern hiesigen Kreises auf bisher unermittelte Weise Feuer aus, wodurch das Gasthaus mit Tanzsaal ein Raub der Flammen wurde. Der Gastwirth Hähnchen, ein Mann von 37 Jahren, wollte aus dem brennenden Hause noch das Geld retten (er hatte an demselben Tage Schweine gegen Kasse verkauft), sprang in das Haus hinein und wurde ein Opfer der Flammen.

* **Eisenach,** 28. Jan. Thüringen wurde in den letzten Tagen von orkanartigen Stürmen und heftigen Regengüssen heimgesucht. Viele Flüsse, namentlich die Werra, haben die Thäler weit überfluthet und sind noch jetzt in weiterem Wachsen begriffen.

* **Hamburg,** 28. Jan. Die „Börsenhalle" meldet die **Zahlungseinstellung** der hiesigen Firma Hermann Petersen und Kompagnie, die Passiva sollen ein bis zwei Millionen betragen.

* **Köln,** 28. Jan. Der Rhein ist seit Mitternacht wiederum in heftigem Steigen begriffen; aufs Neue droht Hochwasser. Auch vom Oberrhein wird Steigen des Stroms gemeldet.

* **Crefeld,** 28. Jan. Der Rheintrajekt Spyck-Welle auf der Strecke Cleve-Zevenaar ist seit dem 26. d. Nachm. wegen Hochwasser und Sturm gesperrt. Reisende nach und von Holland müssen über Cleve-Nymwegen oder rechtsrheinisch über Oberhausen-Emmerich fahren.

* Bei dem **orkanartigen Sturm** büßte dieser Tage der Oberamtsrichter von Illertissen in Ulm sein Leben ein. Er wollte in seiner im hochgelegenen Schlosse befindlichen Wohnung einen Fensterladen anlegen, beugte sich hinaus und fiel, indem der morsche Kreuzstock nachgab, von beträchtlicher Höhe in den Schloßhof hinaus, wo er als Leiche liegen blieb.

* **New-York,** 27. Jan. Ein furchtbares **Bahnunglück** ereignete sich heute auf der Louisville-New-Albany-Chicago-Eisenbahn. Ein von Chicago kommender Personenzug entgleiste in Folge eines Schienenbruches, während er sich der langen Bockbrücke über eine kleine Bucht unweit Salem in Indiana näherte. Der Zug fuhr sehr rasch. Ehe er zum Stehen gebracht werden konnte, stürzten vier Wagen, darunter der Damenwagen, der Schlafwagen und der Rauchwagen, über die Brücke ins Wasser. Der Damenwagen gerieth in Brand und wurde von den Flammen rasch verzehrt. Drei Insassen verbrannten, drei wurden durch den Sturz getödtet, 19 wurden schwer verletzt.

* **Köln,** 28. Jan. Bei Grimlinghausen bei Düsseldorf schlug in der Mitte des Rheines in Folge Sturmes ein Fährkahn mit 8 Insassen um. Sieben sind ertrunken, darunter der Fährmann und sein Sohn.

* **Bern,** 28. Jan. In Peterlingen im Kanton Waadt ist ein junger Mann aus guter Familie in Folge von starker Influenza plötzlich wahnsinnig geworden. In seiner Geistesgestörtheit hat er seine Mutter mit der Axt umgebracht.

* In **Chicago** fanden während der letzten 5 Tage 561 Todesfälle statt, welche den Folgen der Influenza zugeschrieben werden.

* **Halle,** 26. Jan. Der Uhrmachergehülfe Allin aus Böhmen verkehrte mit einer 17jährigen Tochter des in Giebichenstein wohnenden Reisenden Kniesche. Die Eltern wollten indeß das Liebesverhältniß nicht dulden und beschieden den Verehrer abschlägig. Als darauf die rc. Kniesche dem Allin die Thür öffnete, feuerte dieser aus einem Revolver zwei Schüsse auf seine Geliebte ab und verwundete sie erheblich. Sodann gab er einen Schuß auf sich ab; nach einer halben Stunde war er todt.

* **Von Wölfen gefressen.** Vor Kurzem ging ein kleines Mädchen von Hatßeg (Ungarn) nach Hause. In der Gegend giebt es jetzt viele Wölfe, welche der Hunger verwegen macht. Die Bestien überfielen das unglückliche Geschöpf, das zerfleischt und aufgefressen wurde. Auf der Landstraße wurden nur einige blutige Kleiderfetzen gefunden.

* **Innsbruck.** Das Wirthshaus am Sand in Passeier **Andreas Hofer's** Anwesen, ist sammt den darin befindlichen Erinnerungsstücken aus dem Besitz des Herrn Leopold von Hofer eines Urenkels des Sandwirths, durch Kauf in den der tyrolischen Adelsmatrikel-Genossenschaft übergegangen.

Besatzungsbrigade eine neue (5.) bayerische Division bilden.

## Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 28. Jan. Heute Vormittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin zunächst eine gemeinsame Spazierfahrt. Später ließ sich der Kaiser die regelmäßigen Vorträge halten und nahm Meldungen früherer Offiziere entgegen. — Nach Londoner Meldungen begiebt sich die Königin von England am 23. März nach Homburg und wird dort drei Wochen zubringen. Die Kaiserin Friedrich, sowie die gegenwärtig in Wiesbaden weilende Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein werden zu derselben Zeit in Homburg verweilen. — Der König von Sachsen ist am Montag Abend von Berlin wieder nach Dresden zurückgekehrt — Der Großherzog von Baden empfing am Montag Nachmittag den Reichskanzler. — Der Reichskanzler wird zunächst dauernd in Berlin bleiben und erst im Frühjahre sich wieder auf einen seiner Landsitze begeben.

* **München,** 28. Jan. Der Toast des Prinzregenten bei der gestrigen Hoftafel lautete: „Ich trinke auf das Wohl des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, meines hohen Verbündeten und treuen Freundes. Gottes Segen walte auch ferner über ihm!"

* **Cherburg,** 28. Jan. Der Kronprinz von Dänemark ist auf dem dänischen Kreuzer „St. Thomas" hier eingetroffen.

## Nachrichten aus den Provinzen.

* **Dirschau,** 28. Jan. Der frühere Nachtwächter D. in Rambeltsch ist der Bigamie dringend verdächtig und soll bereits gegen denselben die Untersuchung eingeleitet sein. D. heirathete vor mehreren Jahren in einer Ortschaft des Kreises Karthaus ein Mädchen; kurz nach der Hochzeit entstand zwischen ihm und seiner Frau Streit. Der beleidigte Ehemann packte ohne Weiteres sein Bündel und macht sich auf die Wanderschaft. In Lukoschin arbeitete er darauf längere Zeit und verschaffte sich auf Grund seiner Militärpapiere die übrigen nöthigen Papiere. Mit diesen versehen, kam er nach Rambeltsch, wo ihm die Nachtwächterstelle übertragen wurde und er sich bald zum zweiten Male verheirathete, ohne daß die erste Ehe gesetzlich gelöst worden war. Nur durch Zufall ist das Verbrechen des D. ans Tageslicht gekommen, nachdem er bereits über 4 Jahre in zweiter Ehe gelebt hatte. Die Untersuchung ist in vollem Gange und wird sich D. wegen dieses Verbrechens vor dem Strafrichter zu verantworten haben. (Dsch. Z.)

* **Pr. Holland,** 22. Jan. In Rücksicht auf die sehr schlechten Futterverhältnisse in der Provinz werden die Remontemärkte in diesem Jahre etwas früher als in den vergangenen Jahren abgehalten werden und zwar sollen die Märkte in Reichenbach am 29. April, in Pr. Holland am 2. Mai d. Js. stattfinden.

* **Tuchel,** 26. Jan. Welche üblen Folgen eine allzu große Eitelkeit haben kann, zeigt folgender Vorfall: Ein junger Mann hatte in Erfahrung gebracht, daß Arsenik wesentlich dazu beitragen soll, um einen zarten Teint zu erhalten. Er benutzte dieses Mittel und die Folgen blieben nicht aus; unbekannt mit dem Gebrauche dieses furchtbaren Giftes, hatte er wohl eine zu große Menge genommen, denn er fiel bald darauf in eine Ohnmacht, und nur der sofortigen Einflößung von Gegenmitteln ist es zu danken, daß er dieses Mal mit dem Schrecken davongekommen ist.

* **Nakel,** 27. Jan. Am vergangenen Sonnabend hat der Arbeiter F. von hier, nachdem er mit dem Beile einen Mordversuch an seiner Frau verübt hatte, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

* **Königsberg,** 28. Jan. Die Niederungsströme, wie Deime, Nuß, Gilge sind, wie kurische Fischer berichten, fast gänzlich eislos. Die letzten Schollen trieben gestern früh ins Haff, wo jetzt das Eis gleichfalls in voller Bewegung ist. Das Eis ist aber so mürbe, daß die Schollen schon nach geringem Zusammenstoße auseinanderbersten, und daher verläuft auch der ganze Eisgang, ohne merkliche Steigung des Wasserstandes, äußerst ruhig und selbst für die nächsten Anwohner der Gewässer gänzlich gefahrlos. Es dürfte nunmehr auch die traurige Zeit der Fischer aufhören, da sie glauben, daß das Eis in wenigen Tagen so weit verschwunden sein wird, daß dann mit den Sommernetzen die Fischerei begonnen werden kann. — Der gestrige Sturm aus Westen war so heftig, daß schon Vormittags das Wasser im hiesigen Hafen von 11 auf 12 Fuß stieg. Durch dieses rapide Steigen wurde die Eisdecke des Frischen Haffes gesprengt und eine große Masse Eis bis in den hiesigen Hafen geschoben, welches indeß bei dem späteren Fallen der Fluth wieder zurückging.

* **Kolberg,** 27. Jan. Eine in ihrer Art wohl einzige Institution, das „Bürger-Grenadier-Bataillon" in Kolberg, hat zu bestehen aufgehört. Eine Kabinetsordre vom 4. Dezember v. J. ordnet die Auflösung des Bataillons an, welches allerdings in die Zeit der allgemeinen Wehrpflicht schon lange nicht mehr hineinpaßte und nur noch aus Rücksichten der Pietät beibehalten wurde. Das „Bürger-Grenadier-Bataillon" bestand seit der Begründung der Festung Kolberg und hat an allen Kämpfen der wackeren Veste ruhmreichen Antheil.

## Elbinger Nachrichten.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

30. Januar: **Bewölkt, meist bedeckt, trübe und neblig, Niederschläge, auffrischende lebhafte Winde, Temperatur wenig verändert.**

31. Januar: **Bewölkt, bedeckt, trübe, vielfach Nebel, Niederschläge, frische, lebhafte, böige Winde. Fröste.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 29. Januar.

* [**Die Reichstagswählerlisten**] liegen noch bis Donnerstag Abend zu Jedermanns Einsicht aus, worauf wir an dieser Stelle noch einmal aufmerksam machen wollen. Wem also daran liegt, sein Wahlrecht auszuüben, der überzeuge sich vorher noch, ob auch sein Name in der Wählerliste enthalten ist, denn zur Ausübung ihres Wahlrechts dürfen nur diejenigen Personen zugelassen werden, deren Namen sich in den Listen befinden. Nach Ablauf der Ausliegefrist müssen die Listen abgeschlossen werden.

* [**Stadttheater.**] Zum Besten des Elbinger Männervereins vom rothen Kreuz fand gestern eine Aufführung statt, die durch einen von Herrn Dr. Hantel verfaßten, die Thätigkeit des rothen Kreuzes verherrlichenden, melodramatischen Prolog eröffnet wurde. In markigen Worten schildert der Verfasser darin den Verlauf einer Schlacht, die sich, wenn auch unter schweren Opfern, zu Gunsten der deutschen Waffen entschieden hat. In das Siegesgeläut der Glocken mischt sich das Wimmern der Verwundeten, denen „Das rothe Kreuz" endlich Erlösung bringt. Der Prolog wurde von Helene Bensberg (Germania) vorzüglich gesprochen und durch lebhafte Mimik aufs beste unterstützt; die von der Pelz'schen Kapelle ausgeführte Begleitungsmusik war passend und recht effektvoll. Das lebende Bild am Schlusse des Prologs, welches „Das rothe Kreuz" in seiner Thätigkeit auf dem Schlachtfelde nach dem Austoben der Schlacht zeigte, hatte Herr Direktor Mauthner in geradezu hervorragend wirkungsvoller Weise gestellt. Das Bild fand denn auch so großen Beifall, daß der Vorhang mehreremal wieder aufgezogen werden mußte. Dem Prolog folgte eine Aufführung des Lustspiels „Zopf und Schwert", über das wir bereits vor kurzem berichteten. Leider war das Haus, wahrscheinlich infolge des Vortrages im Gewerbehause, der überaus zahlreich besucht war, nur schwach besetzt, was im Interesse des mit der Vorstellung verbundenen guten Zwecks sehr zu bedauern ist.

* [**Theaternotiz.**] Als Benefiz-Vorstellung für den Regisseur des Schauspiels, Herrn Willy Schölermann, geht morgen „Othello" in Szene und zwar mit dem Benefizianten in der Titelrolle. Gerade mit „Othello" hat Herr Schölermann in Königsberg seinen größten Erfolg erzielt und halten wir deshalb die Wahl dieses trefflichen Werkes des großen Shakespeare für eine sehr gute. Um so größeres Interesse dürfte diese Vorstellung erregen, als Helene Bensberg die Desdemona darstellen wird, nachdem ihre Kunst erst vor Kurzem als Fedora einen so bedeutenden Triumph feierte.

* [**Gastspiel.**] Wir freuen uns, den Theaterbesuchern die Mittheilung machen zu können, daß Frl. Immisch, welche seit zwei Jahren dem Danziger Stadttheater angehört und sich dort, seit sie uns verlassen, im Spiel sehr vervollkommnet hat, in nächster Zeit hier einmal als Gast in dem Lustspiel „Die Frau ohne Geist" auftreten wird. Herr Heuser giebt dies Stück zu seinem Benefiz. Frl. J., die bekanntlich vom Leipziger Stadttheater auf mehrere Jahre engagirt ist, unterstützt aus Gefälligkeit ihren Kollegen.

* [**„Die Ehre"**], Schauspiel von Hermann Sudermann, der bekanntlich ein Kind Ostpreußens ist, wurde im Königsberger Stadttheater zwei Mal vor ausverkauftem Hause gegeben. Am Sonntag mußte sogar das Orchester geräumt werden.

* [**Der erste populär astronomische Vortrag**] des Herrn Sophus Tromholt erfreute sich eines so lebhaften Zuspruchs von Seiten des Publikums, daß der große Saal des Gewerbehauses bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt war und noch eine große Zahl von Herren stehen mußte. Der gestrige Vortrag galt dem Freunde der Dichter und der Schwärmenden, dem Monde, sowie der Bringerin alles Lebens, der Sonne. Es würde zu weit führen, hier ausführlich über den Vortrag zu referiren, und es sei daher nur soviel gesagt, daß der Vortrag eine Fülle von einzelnen Beobachtungen zu äußerst anziehenden und lehrreichen Schilderungen der beiden uns am meisten interessirenden Himmelskörper zusammenfaßte. Das Aussehen und die Bildung der Mondoberfläche, die Beschreibung einzelner besonders charakteristischer Mondgebirge, die in Folge des Mangels einer Mondathmosphäre eigenthümlichen Beleuchtungsverhältnisse des Mondes, der Wechsel von Tag und Nacht, das Aussehen der Erde vom Monde aus, eine Sonnenfinsterniß auf dem Monde u. s. w. u. s. w., wurden von dem Vortragenden nach einander berührt. Die große Zahl von Lichtbildern erläuterte den Vortrag in anschaulicher Weise. Dieselben sind zum Theil so vorzüglich, daß man Reliefbilder vor sich zu haben glaubt. Ebenso fesselnd wie der erste Theil des Vortrages war auch der zweite, der mannigfache Aufschlüsse über die Natur der Sonne und die auf ihr fortwährend stattfindenden ungeheuren Eruptionen bot, bei welchen die ausgestoßenen Gassäulen, die Protuberanzen, eine Höhe von über 70,000 Meilen erreichen. Herr Tromholt wies auch auf den Zusammenhang hin, der zwischen der Periode der Sonnenflecke und den magnetischen Störungen auf der Erde sowie den Nordlichterscheinungen besteht. Was den Vortrag besonders verständlich machte, war, daß der Vortragende zur Veranschaulichung der ungeheuren Entfernungen im Himmelsraum sich passend gewählter Beispiele aus dem gewöhnlichen Leben und allgemein bekannten Verhältnissen bediente, wodurch auch dem Laien das Verständniß aller Details ermöglicht wird. Herr Tromholt versteht es, in seine Schilderungen den Reiz zu legen, den z. B. die phantastischen Schriften von Jules Verne bieten. Es ist daher wohl selbstverständlich, daß dem Vortrage großer Beifall von Seiten der Zuhörer folgte.

* [**Dem vom Landeseisenbahnrathe**] in seiner letzten vorjährigen Sitzung befürworteten Antrage, bei der Beförderung von Kleinvieh in Einzelsendungen von Erhebung einer Desinfektionsgebühr ganz abzusehen, hat, wie der Minister der öffentlichen Arbeiten dem Landtage mitgetheilt hat, nicht in vollem Umfange entsprochen werden können. Auf Antrag der preußischen Staatsbahnen hat vielmehr die Generalkonferenz der preußischen Eisenbahnverwaltungen unter Herabsetzung des Maximalsatzes der Gebühr von 1 M. für den Wagen beschlossen, daß bei Transporten von Kleinvieh in Einzelsendungen eine Desinfektionsgebühr von 10 Pfg. für das Stück, jedoch höchstens 50 Pfg. für die Sendung erhoben wird.

* [**Apothekenkauf.**] Herr N. Morawski, früher hier wohnhaft, hat die Hirsch-Apotheke in der Lindenstraße zu Berlin gekauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. April.

* [**Gegen 40,000 Vereine**] giebt es in Deutschland, von denen der größte Theil, etwa 8000, gewerbliche, Verkehrs- oder landwirthschaftliche Interessen verfolgt, 7000 sich mit der Pflege der Kunst — namentlich des Gesanges — beschäftigen, 5000 der Beförderung der Religiosität oder Mildthätigkeit und ungefähr ebensoviel der Geselligkeit und dem Allgemeinwohl dienen. Dazu kommen noch die Tausende der Krieger-, Turn- und Schützenvereine, deren jeder kleine Ort mindestens einen hat; ferner eine große Anzahl Frauen-, Sport-, politische, Sammler- und Spiel-Vereine. Wissenschaftliche Gesellschaften giebt es rund 1500, Radfahrer-Vereine etwa 700.

* [**Die Wirkung des Alkohols**] an Personen, welche an dieses Getränk gewöhnt und an solchen, die an dasselbe nicht gewöhnt waren, hat vor Kurzem der russische Arzt Dr. Mogilianski in gewissenhaftester Weise geprüft. Dieser wählte zu seinen Versuchen 19 gesunde, junge Männer, meist Studenten und schätzte die Bestandtheile ihrer Nahrung für einige Tage bei Genuß bezüglich Enthaltung des Alkohols ab. Er kam zu dem Ergebniß, daß der vorübergehende Genuß mäßiger Mengen Alkohols bei den Gewohnheitstrinkern den Appetit verbesserte und die Assimilation stickstoffhaltiger Substanzen verstärkte, während bei Nicht-Gewohnheitstrinkern unter derselben Bedingung die Assimilation der genannten Substanzen abnahm. Alkohol scheint die Fettverdauung zu verringern, auch vermindert er die Spaltung und Zersetzung der eiweißähnlichen Substanzen stets bei mäßigen und häufig sogar bei geringen Dosen. Eine harnbefördernde Wirkung wurde nicht beobachtet, im Gegentheil, es wurde sogar die Entleerung des Harnes während des Alkoholgenusses geringer als ohne denselben. Die Menge des Alkohols, welche Dr. Mogilianski in Gestalt des bekannten Wodka anwendete, varitirte täglich zwischen 60 und 140 Gramm.

* [**Unentgeltliche Weidenabgabe an blinde Korbmacher.**] Der König hat mittelst Kabinets-Ordre vom 3. d. Mts. genehmigt, daß aus den fiskalischen Weidewerdern im Bereiche der Weichsel-Strombauverwaltung an blinde Korbmacher, welche nach dem Bezeugen der zuständigen Polizeibehörde als bedürftig und würdig anzuerkennen sind, Korbweiden zu eigener Verarbeitung unentgeltlich verabfolgt werden dürfen.

* [**Patent.**] Herrn A. G. Bartsch in Graudenz ist auf eine Einstellvorrichtung für die Räder an mehrschaarigen Pflügen ein Reichspatent ertheilt worden.

* [**Dampfpumpwerk.**] Von dem Dampfpumpwerk am oberen Elbing sind die Gebäude sowie der Schornstein fertig gestellt. Die Erdarbeiten haben einen größeren Umfang angenommen, als man voraussah. Die Witterung ermöglicht übrigens rüstiges Vorwärtsschreiten in der Arbeit.

* [**Flora.**] Die milde Temperatur hat nicht nur die Schneeglöckchen zum frühzeitigen Aufblühen gebracht. Auch die Weiden, insbesondere die Saalweiden zeigen bereits stark schwellende Kätzchen oder Palmen, wie man sie zuweilen kaum am Palmsonntage findet. Desgleichen machen sich die Spuren eines frühzeitigen Frühlings an den Kätzchen der Haselnüsse und Erlen bemerkbar. Die Knospen der Linden und Obstbäume haben sich ebenfalls außergewöhnlich stark entwickelt. An einigen sonnigen Stellen im Pfarrwäldchen sind in letzten Tagen bereits stark knospende Anemonen und Leberblümchen gefunden worden. Einige Ausflügler fanden sogar schon ein blühendes Exemplar Seidelbast oder Kellerhals, eine giftige Pflanze, deren röthliche Blüthen gewöhnlich erst im Spätfebruar zum Vorschein kommen. Die Flora scheint sich also in diesem Jahre außergewöhnlich schnell entwickeln zu wollen.

* [**Falsche Einmarkstücke**] mit der Jahreszahl 1874 und dem Münzzeichen B (Dresden) sind zur Zeit im Umlauf. Die Falsifikate sind von mangelhafter Prägung und fühlen sich fettig an, auch sind sie leichtwichtiger wie die echten Münzen. Auf dem Avis ist über dem Kopf des Reichsadlers der Perlrand verschwommen geprägt, während die Rändelung der Stücke zu scharf ist.

* [**Aus Zeyer**] schreibt man uns: Die Laache wurde gestern durchgeeist und die Fähre in Betrieb gesetzt, weil es schon riskant war, mit Fuhrwerken über das mürbe Eis zu fahren. Von Fußgängern wird es noch immer benutzt. Da an den Seiten viel Aufwasser ist, soll die Schleuse geöffnet und das Aufwasser abgelassen werden, damit man noch immer bequem hinüber gehen kann. — Während sonst im Februar und März das Vieh anfing den Winterpelz zu verlieren, fallen in diesem Jahre schon seit Wochen den Pferden auch dem Rindvieh mit Gewalt die langen Winterhaare aus, um durch die kurzen und glänzenden Sommerhaare ersetzt zu werden. Auch dieses ist ein Zeichen, daß wir keine strenge Kälte, sondern einen zeitigen Lenz zu erwarten haben. Auch hier haben in den letzten Wochen schon viele Kühe verkalbt.

* [**Konzessionsertheilung.**] Der Stadtausschuß hat dem Kaufmann August Schmidt die Konzession zum Bierausschank, sowie zum Betriebe des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus in dem Hause Holländerstraße Nr. 1 ertheilt.

* [**Von der Weichsel und Nogat.**] Auf der oberen Weichsel ist jetzt voller Eisgang eingetreten. Nach gestrigen Meldungen begann derselbe bei Zawichost (an der galizischen Grenze) vorgestern Abends 10 Uhr bei 1,73 Meter Wasserstand. Gestern Vormittag betrug der Wasserstand 2,13 Meter. Warschau hatte gestern ebenfalls Eisgang bei 3,39 Meter Wasserstand (vorgestern betrug derselbe 3,05 Meter.) Die Eisversetzung bei Graudenz ist zwar durch den Wasserdruck etwas abwärts geschoben worden, hat sich aber aufs Neue wieder festgelegt. Oberhalb Pieckel hatte sich am Vormittage ein Theil der Eisdecke in Bewegung gesetzt. Das losgetriebene Eis hat sich jedoch wieder zum größten Theile festgesetzt. An der Mündung herrschte lebhaftes Eistreiben, bei dem es sich aber wohl nur um das Abtreiben der vom Sturm losgerissenen Eistafeln handelte. Bei Marienburg haben gestern einige kleine Bewegungen des Nogateises stattgefunden. Nachher trat wieder Stillstand ein.

* [**Diebstahl.**] Vorgestern Abend ist aus einer Wagenremise am Elbing ein Leinwandplan und vier neue Säcke gestohlen. Letztere waren gezeichnet.

* [**Mißhandlung.**] Ein in der Altst. Grünstraße wohnhafter Eisendreher wurde gestern Abend in der Traubenstraße von einem Musiker aus Pangritz-Kolonie überfallen und mit einer Trompete so arg mißhandelt, daß der Angefallene ziemlich erhebliche Kontusionen am Kopfe aufzuweisen hat.

* [**Polizeiliches.**] Die Zahl der im Jahre 1889 in den hiesigen Polizei-Gefängnissen untergebrachten Personen belief sich auf 210 weibliche und 1006 männliche. Hiervon waren 98 obdachlos, 51 betrunken, 430 Personen verbüßten rechtskräftige Polizeistrafen, 143 Personen befanden sich in Untersuchung.

## Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Berlin.** Die bei dem Preisausschreiben der Aktiengesellschaft für Möbelfabrikation prämiirten und sonst eingegangenen Entwürfe zur Ausschmückung der Façade des neuen Geschäftshauses, Französischestraße Nr. 24, werden im hiesigen Kunstgewerbe-Museum ausgestellt werden. Den ersten Preis von 600 Mark erhielt Herr Dekorationsmaler Schultz in Leipzig.

* „Heil Dir im Siegerkranz", jene Hymne, welche am Geburtstag des Kaisers wohl von vielen sangesfrohen Schulkindern angestimmt wurde, erlebte an diesem Tage gerade den hundertsten Geburtstag.

* Barnay hat den brodlos gewordenen Schauspielern des Deutschen Theaters in Pest 2000 Mark als Ergebniß einer im Berliner Theater veranstalteten Mittagsvorstellung übersandt.

* Das vaterländische Schauspiel „Eleonore Prochaska" von Emil Taubert ging zur Feier des Geburtstages des Kaisers am Montag im Stadttheater zu **Görlitz** in Szene und errang einen glänzenden Erfolg.

* **München.** Die „Musikalische Akademie" wird voraussichtlich eine Lachner-Feier im großen Stile veranstalten.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Wien,** 28. Jan. Zwei stadtbekannte Antisemiten, Kaufmann Lorenz und Tapezier Appel, sind wegen Bedrohung jüdischer Bürger in der Sommerfrische zu 4 und 7 Monaten schweren Kerkers verurtheilt worden.

## Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 29. Januar, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

| Börse: Fest. Cours vom | 28./1. | 29./1. |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe | 100,40 | 100,40 |
| 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe | 100,50 | 100,40 |
| Oesterreichische Goldrente | 95,10 | 95,20 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente | 89,40 | 89,60 |
| Russische Banknoten | 224,10 | 223,20 |
| Oesterreichische Banknoten | 173,10 | 173,30 |
| Deutsche Reichsanleihe | 107,50 | 108,40 |
| 4 pCt. preußische Consols | 106,70 | 106,70 |
| Neufeldt Metallwaaren | 133,— | 130,— |
| 6pCt. Rumänier | 104,— | 104,— |

Produkten-Börse.

| Cours vom | 28./1. | 29./1. |
|---|---|---|
| Weizen April-Mai | 201,— | 202,20 |
| Juni-Juli | 200,50 | 201,— |
| Roggen höher. | | |
| April-Mai | 172,20 | 173,70 |
| Juni-Juli | 171,20 | 172,70 |
| Petroleum loco | 25,— | 25,— |
| Rüböl Januar | 67,— | 67,30 |
| April-Mai | 63,50 | 63,60 |
| Spiritus 70er Jan.-Febr. | 33,20 | 33,30 |

Königsberg, 29. Jan. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Steigend.

Zufuhr: 5000 Liter.

| | | |
|---|---|---|
| Loco contingentirt | 52,75 ℳ | Geld. |
| Loco nicht contingentirt | 33,00 „ | „ |
| Januar contingentirt | 52,75 „ | Brief. |
| Januar nicht contingentirt | 33,00 „ | „ |

---

* **London,** 28. Jan. Dem „Herald" meldet ein Kabel-Telegramm: in Süd-Dakota herrsche schreckliche Hungersnoth.

* **Touristen in Norwegen.** Im vergangenen Jahre besuchten 20,000 Touristen Norwegen, eine Zahl, die bisher auch nicht einmal annähernd erreicht wurde und die wohl auf die Nordlandsfahrt des deutschen Kaisers zurückzuführen ist.

* **Katastrophe durch eine Explosion.** In Kolumbus (Staat Ohio) explodirte in einem Hause durch einen Bruch am Hauptrohr eine Quantität Naturgas. In Folge des Feuerlärms versammelte sich eine große Volksmenge vor dem Hause. Plötzlich entstand in dem Nachbarhause eine zweite Gasexplosion, welche den theilweisen Einsturz des Gebäudes verursachte. Das Publikum flüchtete, gleichwohl wurden sechs Personen getödtet und gegen fünfzig schwer verletzt. Beide Häuser sind fast gänzlich zertrümmert.

* **Hamburg,** 27. Jan. Der Geldnegociant Kophamel flüchtete nach Wechselfälschungen von 50,000 Mark heute aus Hamburg.

* In **Pasteur's Heilinstitut** zu **Paris** sollen nach statistischen Angaben seit August vor. Jahr. 850 von tollen Hunden gebissene Kranke aufgenommen und alle ohne Ausnahme geheilt worden sein. Dieses günstige Ergebniß sei erzielt hauptsächlich durch den meistens früheren Eintritt der Verwundeten in die Anstalt und außerdem durch Einspritzung größerer Dosen des Gegengiftes unter die Haut der Kranken.

* Einem Wohlthätigkeitsfeste, das am Sonnabend in **Brüssel** im Börsenpalast stattfand, konnte die Redaktion des „Figaro" in Paris aus der Ferne beiwohnen, da der Telephondraht ihr alle einzelnen Konzertnummern und alle anderen Theile der Brüsseler Aufführungen, ebenso wie das Beifallklatschen der Zuschauer hörbar machte. 400 km beträgt die Entfernung von Brüssel nach Paris. Das Telephon aber hob den Unterschied der Entfernung auf.

* **Wien,** 27. Jan. In der Strafanstalt Karlau bei Graz starb am Sonnabend Henry Tourville, der im Jahre 1876 seine Frau Madeleine de Tourville von der Höhe des Stilfzer Joches in den Abgrund stürzte. Ein Kreuz am überhängenden Felsen bezeichnet die Stelle, wo sie den Tod fand. Tourville, dem damals in Innsbruck der Prozeß gemacht wurde, ward zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurtheilt, nachdem bei der Untersuchung zum Vorschein gekommen, daß er sich wahrscheinlich seiner ersten Frau auf ähnliche Weise entledigt habe. Der Mörder befand sich jetzt im 53. Lebensjahre.

* **Eine sonderbare Beschwerde.** Amerikanischen Blättern zufolge hat ein Einwohner von Maine eine Beschwerde gegen das elektrische Licht vorgebracht. Derselbe klagt nämlich gegen die elektrische Beleuchtungs-Gesellschaft auf Schadenersatz, da ihre Bogenlichter seine Hühner (der Mann ist Hühnerzüchter) von dem nöthigen Schlafe bis Mitternacht abhalten und sie in Folge dessen, da sie zu müde seien, keine Eier legen können.

* **Mainz,** 28. Jan. Die Höhe des Rheins beträgt heute 3,56 Meter, gestern 3,33 Meter. Die Höhe des Mains beträgt bei Schweinfurt 3,45 Meter, bei Aschaffenburg 5,09 Meter, bei Würzburg 3,99 Meter, diejenige des Neckar bei Wimpfen 3,25 Meter. Der Mittelmain fällt; vom Obermain, der Regnitz und Saale wird unbedeutendes Steigen gemeldet.

* **Sprottau,** 28. Jan. Ein gestern Abend von Sagan in der Richtung nach Liegnitz abgelassener Güterzug stieß bald nach dem Verlassen des Bahnhofs bei Polnisch-Machen auf mehrere Güterwagen, die vorher von einem in umgekehrter Richtung fahrenden Güterzuge sich losgelöst hatten. Der Bremser Masov blieb todt, zwei Personen vom Fahrpersonal, darunter ein Heizer, sind schwer verwundet. 15 Wagen wurden zertrümmert. Der Verkehr auf der Niederschlesisch-Märkischen Linie ist in Folge des Unfalls unterbrochen.

* **Drei Mädel und ein Bub.** Reicher Kindersegen ist am 19. d. dem Schweinehirten von Galgonya, einem Orte nah von Stuhlweißenburg, bescheert worden, indem ihn seine Gattin mit Vierlingen — drei Mädchen und einem Knaben — beschenkte. Die ganze, auf einmal so groß gewordene Familie befindet sich wohl und stolz erzählte ihr Oberhaupt, das am Tage zuvor noch kinderlos gewesen, im ganzen Dorf von „seinem Sohn und seinen Töchtern."

* **Alles zu seiner Zeit!** In Wien beleidigte ein Privatmann kürzlich einige Herren in einem Pferdebahnwagen durch antisemitische Redensarten und wurde dafür vom Gericht zu 24 Stunden Arrest verurtheilt. Zu seiner Rechtfertigung sagte der Angeklagte, er sei betrunken gewesen; wenn er nüchtern sei, sei er ein ganz anständiger Mensch, nur wenn er betrunken, sei er Antisemit.

# Zum allgemeinen Wohl.

Keine Krankheiten sind mehr verbreitet, wie die der Nieren und Leber und keinen Leiden steht die medizinische Wissenschaft mehr machtlos gegenüber, als diesen.

Krankheiten der Nieren und Leber haben unzählige andere Leiden im Gefolge, wie Magenbeschwerden, Rheumatismus, Gicht, Wassersucht, Herzkrankheiten 2c., und sind diese secundäre Leiden nur dann zu heilen, wenn die Grundursache gehoben, nämlich die gesunde Funktion der Nieren und Leber hergestellt wird.

**Warner's Safe Cure** hat sich, zur Heilung dieser Krankheiten, einen Weltruf erworben und verdanken Tausende dieser Medizin ihre Genesung und Gesundheit.

Aus Dankbarkeit machen es sich Geheilte zur Aufgabe, dieselbe anderen Leidenden zu empfehlen.

Cöln a. Rh.

Von einem hartnäckigen Nierenleiden heimgesucht, habe ich, nachdem ärztliche Bemühungen, eine Besserung herbeizuführen, erfolglos blieben, die größte Gefahr zur Erhaltung meines Lebens aber vorhanden war, durch Zufall auf Warner's Safe Cure aufmerksam gemacht, sofort diese Medizin bei mir angewendet und war ich schon nach Gebrauch von 6 Flaschen im Stande, mich wieder frei zu bewegen. Nach weiteren 6 Flaschen war ich soweit hergestellt, daß ich meinen, sonst wohl schwierigen Dienst wieder aufnehmen konnte und mit der 16. Flasche beendete ich die Kur, indem ich mich für völlig geheilt und gekräftigt betrachte.

Allen Nierenleidenden kann ich Warner's Safe Cure nur auf das Wärmste empfehlen und möchte ich allen diesen zurufen: „Versucht und habet Zutrauen, der Erfolg ist ein überraschender."

Den Herren Warner & Co. aber kann ich zu einer so herrlichen Medizinbereitung nur meine größte Achtung und Bewunderung aussprechen. Auf Anfragen bin ich zu Auskünften gerne bereit.

Schröder, Fabrikinspektor,
Königl. Amts-Anwalt a. D.

Frohberg i. Sachsen.

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzutheilen, daß schon nach der dritten Flasche Ihrer hochgeschätzten Medizin Warner's Safe Cure sich mein Zustand bedeutend gebessert hat. Seit 22 Jahren habe ich an Blasenkatarrh gelitten und keine Kunst der Welt giebt es, die Ihre Medizin übertrifft. Sie thut Wunder. Seit Weihnachten sind die Schmerzen so heftig aufgetreten, daß ich endlich zu Ihrer Medizin griff und welcher Erfolg und blos durch Gottes Fingerzeichen bin ich darauf gekommen. Meine Frau hat es im Winter 1887—1888 auch gebraucht und ebenfalls geholfen. In Frohberg kenne ich ungefähr 40 Personen, wo Ihre Medizin geholfen hat und die Stadt zählt blos 2900 Einwohner, mitunter ganz schwere Kranke, wo das Leben schon abgesagt worden ist, sind theilweise ganz gesund geworden. Es ist hier noch kein Mißerfolg gewesen. Dies der Wahrheit getreu

Anton Uhlmann.

Neuhausen-München.

Meine Frau wurde durch 2 Flaschen Warner's Safe Cure und Safe Pillen von ihrem langwierigen Magenleiden gänzlich geheilt und erfreut sich jetzt guter Gesundheit.

Martin Briglmaier,
Blutenburgerstraße 127, II.

Breslau.

Warner's Safe Cure habe ich für ein langjähriges Leberleiden, für welches keine Medizin mir helfen mochte, mit dem besten Erfolg gebraucht; 5 Flaschen nebst den dazu gehörenden Pillen gaben mir meine Gesundheit wieder. Näheres hierüber bin ich auf Wunsch gern bereit, mündlich oder schriftlich mitzutheilen.

F. Kuntze, Bohrauerstr. 19.

München.

Theile ergebenst mit, daß mir Warner's Safe Cure bei meinem hartnäckigen Nieren- und Blasenleiden vorzüglichste Dienste leistet. Auskunft ertheilt brieflich oder mündlich an jeden Kurbedürftigen

Mich. Blumberg, Bergerstraße 25.

Groß-Nieköhr b. Gnoien i. Mecklbg.

Anfangs April d. J. erkrankte ich plötzlich sehr schwer an Gelenkrheumatismus, konnte mich gar nicht bewegen und mußte längere Zeit das Bett hüten. Durch Salicylsäure und später durch Dampfbäder, welches beides der Arzt verordnete, wurde mir zwar Erleichterung verschafft, aber keineswegs die Krankheit beseitigt. Die mir empfohlenen Hausmittel, von denen ich unzählige nach einander anwandte, erwiesen sich alle ohne Ausnahme als nutzlos und mit Eintritt des regnerischen Wetters zu Anfang August verschlimmerte sich das Uebel der Art, daß ich fürchtete, wieder bettlägerig zu werden. Da ließ ich mir 2 Flaschen Warner's Safe Cure und 2 Flaschen Warner's Safe Pills schicken, um dieses in den Zeitungen oft empfohlene Heilmittel noch als letztes zu versuchen; nahm beides genau nach Vorschrift und konnte schon nach Verbrauch der dritten Flasche bedeutende Linderung verspüren. Heute habe ich die 10te Flasche gebraucht, bin wie von neuem geboren und hoffe fest, daß nach 4 bis 5 weiteren Flaschen auch der letzte Rest dieser so heimtückischen Krankheit verschwunden sein wird. Vorläufig meinen innigsten Dank für Ihr wunderthuendes Heilmittel, ich werde es empfehlen, wo ich kann. Ich wünsche, daß Sie dieses zum Wohle meiner leidenden Mitmenschen öffentlich in den Blättern bekannt machen, bin auch gerne bereit, auf Anfrage mit Retourmarke jede Auskunft zu ertheilen.

Fr. Wiencke, Inspektor.

Hamburg.

Im Interesse der leidenden Menschheit halte ich es für meine Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß ich nach Gebrauch von 10 Flaschen Warner's Safe Cure, von ca. 9 Jahre währenden Leiden, welches sich durch Verfall der Kräfte, ab und zu auftretender theilweiser Lähmung — die der rechten Gesichtshälfte, der ganzen linken Körperhälfte, beider Unterextremitäten — und zuletzt sogar einer vollständigen lähmungsartigen Schwäche des ganzen Körpers, Urinverhaltung mit furchtbaren Schmerzen, Flimmern vor den Augen und Hemmung des ganzen Denk- und Sprachvermögens dokumentirte, vollständig hergestellt worden bin. Während dieser langen Zeit bin ich von verschiedenen Aerzten, jedoch vergeblich, behandelt worden, so daß im Frühjahr meine Pensionirung als Beamter bei einem Alter von 45 Jahren erforderlich wurde. Indem ich Ihnen, Herr H. H. Warner, die Versicherung meiner aufrichtigsten Dankbarkeit erstatte, bitte ich Sie von Vorstehendem im Interesse der leidenden Menschheit durch Publikation in den Zeitungen 2c. Gebrauch zu machen. Zu Auskunftsertheilung ist stets bereit

Ihr ergebener
H. G. Boneß pens. Polizei-Beamter.
Weiden-Allee 59.

Frankfurt a. M.

Vor zwei Jahren litt ich an Leberleiden, trank 5—6 Flaschen Warner's Safe Cure und war geheilt. Im Frühjahr stellten sich Symptome von Nierenleiden ein, ich trank 2 Flaschen und in einer Nacht war ein Hauptsymptom total verschwunden.

Siemens, Hauptmann a. D.

Berlin.

Nachdem ich lange Zeit mit Magenleiden und Bleichsucht behaftet war, wurde ich vollständig durch den Gebrauch von Warner's Safe Cure davon befreit. Allen ähnlich Leidenden kann ich diese Medizin bestens empfehlen.

Frau Wwe. Hilger, Neanderstr. 34.

In den Apotheken zu haben. Haupt-Depot: **Leistikow'sche Apotheke in Marienburg** und **H. Kahle, Apotheke zur Altstadt in Königsberg.**

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Rosa Alter-Danzig mit dem Rechtsanwalt Hrn. Leopold Lewin-Berlin.

**Geboren:** Aug. Kropp-Danzig 1 T.

**Gestorben:** Rentier Christian Hagendorf-Danzig. Domherr Rudolph Borowski-Frauenburg, 77 J. Gasthofbesitzer Johann Lach-Reichau, 40 J. Frau Anna Folger-Pr. Holland, 67 J. Frau Auguste Montua-Ortelsburg. Kgl. Eisenbahn-Güter-Expedient a. D. A. F. R. Hoppe-Thorn, 63 J.

## Elbinger Standes-Amt.
**Vom 29. Januar 1890.**

**Geburten:** Maler Herm. Dreher 1 T.

**Aufgebote:** Arb. Martin Weiß-Elb. mit Anna Gehrmann-Elb. — Töpfergef. Carl Theodor Hindel-Danzig mit Johanna Marie Luise Schibrowski-Danzig.

**Sterbefälle:** Arb. Daniel Döring S. 7 J.

**Theater.** Donnerstag, 30. Januar:
**Benefiz Schölermann.**
**Othello.**
Musik — **Pelz**'sche Kapelle.
Die nächste Aufführung von **„Fedora"** findet **Freitag** statt.

**Bürger-Ressource.**
**Sonntag, den 2. Februar 1890:**
**Nachmittags-Concert.**
Anfang 4 Uhr.
**Der Vorstand.**

**Weingrundforst.**
Heute, Donnerstag: **Schmandwaffeln.**

**Liedertafel.**
# CONCERT.
**Freitag, den 31. Januar cr.,**
**Abends 7 Uhr,**
**im Saale der Loge:**
**Klassisch-populairer Liederabend**
von
**Hermann Boldt,**
**Opern- und Concertsänger,**
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein
**Steppuhn.**
Billets à 1 Mk. 50 Pf., für Schüler à 50 Pf., in der Buchhandlung von **Léon Saunier.** — Kassenpreis: 1 Mk. 75 Pf. und 60 Pf.

## Bekanntmachung.
**Donnerstag, 6. Februar cr.,**
sollen aus den Schutzbezirken Reichenbach und Buchwalde etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden, und zwar:
**aus Reichenbach:** 19 Buchen, 31 Kiefern, Dachstöcke, Lißstöcke, Deichseln, einf. Dachlatten, Klobenholz, Knüppelholz, Stubben und Reisig;
**aus Buchwalde:** 8 Buchen-Nutzholz, 180 Rmtr. Klobenholz, 347 Rmtr. Reisig.
Versammlung der Käufer **Vormittags 10 Uhr** im Gasthause zu **Reichenbach.**
Elbing, den 29. Januar 1890.
**Der Magistrat.**

**Mittwoch, den 29. Januar, wird ausgegeben:**
**Elbinger Wohnungsanzeiger für 1890.**
Derselbe enthält:
1) die Namen und Wohnungen der selbstständigen Einwohner,
2) die Straßen, Bewohner und Besitzer der Häuser nebst Nummer des Grundbuches,
3) die Behörden, Vereine, Anstalten und Geschäfte,
4) **Adreßbuch des Elbinger Landkreises,**
5) Eisenbahn-, Dampfer-, Telegraphen-, Post- und Droschken-Verkehr nebst **Plan der inneren Stadt.**

**Der Subscriptionspreis von 3 Mark 50 Pfg. und 4 Mark erlischt am 1. Febr. cr.**
Späterer Preis 4 Mark 50 Pfg. und 5 Mark.
**C. Meissner's Buchh.**

**Driedger's**
**Färberei, chem. Wäscherei und Garderoben-Reinigungs-Anstalt**
**23. Kurze Heil. Geiststr. 23.**

**Drucksachen**
**aller Art**
finden in der
**Buch- und Kunst-Druckerei**
von
**H. Gaartz**
**in Elbing**
bei mässigen Preisen
sauberste Ausführung
und
schnellte Erledigung.

**Hamburger Kaffee,**
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund, in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff, Ottensen b. Hamburg.**

# Liberale Wähler-Versammlung
**Sonntag, den 2. Februar,**
**Abends 8 Uhr,**
**im großen Saale der Bürger-Ressource.**
**Herr v. Reibnitz-Heinrichau**
**wird seine Kandidatenrede halten.**
Parteigenossen werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.
**Das liberale Wahl-Comité.**

**Preuß.** Originalloose 1. Kl. kauft mit Aufgeld, eventl. per Postauftrag
**Richard Schröder,**
**Berlin W. 8, Taubenstr. 20.**

**Tausende von Mark**
sind jährlich durch Vertretung eines bewährten, leistungsfähigen Bankhauses zu verdienen.
**Ehrenhafte Personen aller Stände,**
die ihr Einkommen nebenher bedeutend vergrößern wollen, belieben sich zu melden unter **K. 52** Postamt 47, Berlin SW.

**Frischen Blumenkohl,**
à 30, 40, 50 und 60 Pfg. pro Kopf.
**Radieschen,**
**frischen Salat,**
**Teltower Rübchen,**
**alle Sorten Gemüse**
**in Blechbüchsen**
empfiehlt **Otto Schicht.**

**Druckpapier,**
kein Ausschuß, große weiße Bogen, zum Einwickeln (sehr haltbar), ½ **Centner 9 M., 1 Ctr. 16 Mk.,** ist wieder zu haben in
**H. Gaartz' Buchdruckerei.**

**Musikalischer Hausfreund.**
**Blätter für ausgewählte Salonmusik.**
Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage).
Preis pro Quartal **1 Mark.**
**Probenummern gratis u. franko.**
**C. A. Koch's Verlag**
in **Leipzig.**

**Pianinos** anerk. best. Fabrikat v. **380 M.** an; **Flügel.** **Kostenfreie, 4wöchentl. Probesend.** Ohne Anzahl. **à 15 Mk. mon.** **Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.**

**Kein Geheimmittel!**
**Seit 14 Jahren bewährt!**
Oberstabsarzt, Physikus **Dr. G. Schmidt's**
**Gehör-Oel**
**heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenstechen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 3,50.**
In C. Haubner's Engel-Apotheke Wien 1.
**Haupt-Depot in Stettin:**
**Hof- und Garnison-Apotheke.**

**Specialitäten**
zum
**50 Pfennig- und 3 Mk.-Verkauf**
empfiehlt
**P. Spandow.**
**Berlin** S. Brandenburgerstraße 7.
**Engros-Lager in Bazar-Artikeln.**
**Illustr. Preisliste franco.**

Circa **3 Morgen pr.,** zu Fuhrgasse 6a gehörig, sind zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.
Näheres Aeuß. Mühlendamm 31a.

**Das Haus**
**Fischerstraße Nr. 38,**
in welchem sich seit über 30 Jahren ein **Manufacturwaaren-Geschäft** befindet, steht unter günstigen Bedingungen z. Verkauf.
Eventuell ist auch der sehr geräumige **Laden** mit 2 Schaufenstern vom 1. Oktober 1890 ab zu vermiethen. Näheres daselbst **2 Treppen.**

**Pianinos** für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei **auf Probe.** Preisverz. franco. Baar oder 15—20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn,** Pianino-Fabrik.

Ein **schöner geräumiger Laden** mit **2 Schaufenstern,** in bester Lage der Stadt, **wird sofort zu miethen gesucht.** Offerten sub **E. 1911** bef. die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Königsberg i. Pr.**

**C. Lück's**
**Gesundheits-Kräuter-Honig und Kräuter-Thee,**




**hervorragende** u. bisher **unübertroffene Hausmittel** gegen **Husten** und **Heiserkeit,** Verschleimung der **Athmungsorgane, Catarrh der Lungen** und **Luftröhre.** Zu haben in **Flaschen à 1 M., 1 M. 75 Pf.** u. **3 M. 50 Pf., Kräuter-Thee** à Carton **50 Pf.** Echt zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutzmarke, in **Elbing** bei Apotheker **Pohl, Reichert, Link** u. **Haensler.**

In meinem Hause Brückstr. Nr. 11 ist die
**Wohngelegenheit**
eine Treppe hoch, bestehend aus 3—4 Zimmern, großer Küche, Wasserleitung u. s. w., zum 1. April cr. an ruhige Einwohner billig zu vermiethen.
**Ludwig Tertz.**

**Wir suchen!!!**
unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige **Haupt-Agenten,** sowie **Spezial-Agenten** an **jedem,** auch dem **kleinsten** Orte. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

In der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. sind meine Fischkasten erbrochen, Karpfen von 2 bis 2½ Pfund schwer, sowie Welse und Schleie entwendet. Wer mir den Thäter nachweist, so daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann, erhält eine
**Belohnung von 30 Mk.**
Wo solche Fische zum Verkauf angeboten sind, bitte ich um Mittheilung.
**Leistikow-Neuhof.**

# Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 25. Elbing, den 30. Januar 1890. Nr. 25.




## 13. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Januar 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

202 31 97 98 342 499 511 691 95 720 91 808 90 **1**209 35 314 48 57 547 729 821 31 53 987 **2**199 276 441 608 48 69 874 86 **3**388 94 471 81 683 826 922 28 **4**008 115 252 457 576 91 617 18 89 95 715 837 972 **5**322 407 34 73 631 724 79 975 **6**168 [1500] 246 487 585 678 736 47 89 846 917 **7**163 67 203 12 34 61 64 [500] 74 374 436 522 [300] 661 831 37 951 **8**029 132 61 316 89 507 628 84 827 999 **9**168 255 61 89 367 423 562 80 647 91 703 14 863

**10**038 104 84 464 68 550 801 89 931 50 **11**044 92 101 42 85 92 236 [500] 82 371 406 743 813 **12**196 215 92 509 25 54 [300] 705 17 96 856 920 32 **13**035 172 266 315 23 [3000] 46 415 24 73 612 951 **14**111 56 263 312 15 18 27 28 420 [3000] 556 61 664 834 45 955 70 **15**026 214 54 362 608 94 717 907 **16**083 104 75 307 668 717 21 47 943 **17**082 485 531 612 21 712 978 [300] **18**031 38 52 102 64 241 422 87 610 63 732 88 822 **19**027 190 217 355 455 938 96

**20**010 60 95 263 317 41 430 510 817 **21**147 84 318 43 [500] 522 48 [**5000**] 618 758 850 95 944 [300] **22**071 96 173 245 403 18 611 88 756 67 80 [500] 949 **23**001 76 297 99 [300] 591 734 821 **24**034 136 37 68 202 53 359 83 445 644 87 735 924 39 53 **25**158 59 260 75 80 95 360 63 557 804 933 89 **26**023 29 142 231 [300] 48 85 88 346 49 543 46 640 90 758 863 902 **27**159 208 337 [3000] 49 589 650 85 795 877 **28**146 209 15 58 394 548 710 [3000] **29**030 157 252 362 624 73 978 [**5000**]

**30**009 45 116 365 605 77 85 758 70 **31**203 53 74 315 523 679 709 **32**076 244 96 358 437 537 625 49 **33**027 54 375 81 408 [300] 72 505 35 609 78 767 821 933 **34**052 74 97 109 [500] 34 216 399 404 43 554 77 793 800 **35**092 94 120 33 90 435 97 520 701 40 882 946 77 93 **36**011 [1500] 61 64 268 529 629 45 72 731 972 **37**061 255 568 643 64 96 804 12 22 35 73 [500] 85 907 **38**010 66 85 260 584 93 819 96 958 **39**185 353 [3000] 408 87 517 57 [300] 947

**40**071 160 [1500] 344 46 79 87 442 552 609 46 855 71 912 **41**004 21 195 232 325 [3000] 35 487 521 616 724 75 848 934 90 **42**110 71 231 89 336 540 660 98 746 **43**033 117 215 326 458 576 721 828 970 95 **44**000 106 52 333 409 89 603 35 65 811 34 919 99 **45**189 95 299 401 516 89 [300] 798 934 **46**125 54 374 457 92 503 49 688 798 896 907 **47**108 36 49 236 [300] 396 99 408 572 615 855 72 916 **48**157 631 33 50 871 994 **49**123 83 92 396 457 614 69 707 18 99 [1500] 829 [500] 82

**50**216 56 382 459 69 77 96 521 656 742 864 **51**205 55 59 350 500 23 629 41 727 55 845 **52**030 268 71 [500] 73 371 503 50 654 60 64 817 **53**002 198 231 308 404 618 46 52 63 763 852 **54**059 123 94 286 346 638 87 960 **55**113 70 218 429 55 656 91 820 910 **56**116 29 58 218 91 97 439 44 524 42 44 729 945 80 **57**144 [300] 64 278 96 337 90 435 618 44 63 804 [300] 58 **58**012 190 244 49 50 [300] 432 [300] 566 92 97 647 721 842 44 87 940 **59**543 95 804 89 900 58

**60**006 223 38 78 [500] 385 531 [300] 754 **61**215 432 [500] 621 79 86 748 68 71 939 **62**058 141 49 301 24 56 74 473 585 96 749 **63**120 95 245 383 491 518 24 775 829 945 48 74 **64**175 351 454 672 79 718 974 **65**013 [3000] 326 466 80 601 78 96 718 23 44 90 949 **66**077 307 47 64 458 86 653 700 72 821 82 **67**010 148 88 201 367 487 811 61 67 99 939 **68**037 116 249 335 67 78 594 839 46 61 905 27 **69**017 95 136 282 347 616 34

**70**265 82 330 417 648 60 746 837 947 **71**009 42 55 302 441 763 **72**039 137 388 430 44 865 99 **73**055 216 [300] 89 319 46 426 [**5000**] 52 500 49 708 60 873 **74**119 35 332 [300] 441 95 500 3 74 890 938 88 **75**125 341 79 532 655 741 894 95 964 92 **76**036 [300] 146 [500] 57 225 58 357 [500] 79 92 533 89 609 711 34 987 **77**061 72 86 182 88 244 374 588 731 [500] 68 80 865 [3000] 80 90 909 [500] **78**024 48 82 275 301 65 69 84 424 [500] 93 [300] 634 68 930 **79**032 64 69 98 358 570 86 793 801 50

**80**074 309 52 95 572 668 841 996 **81**061 179 [500] 205 46 324 427 75 640 88 956 **82**094 376 431 578 718 67 851 [300] 957 **83**026 137 84 89 237 45 348 463 532 647 849 926 61 68 **84**056 173 363 68 444 625 [1500] 84 865 **85**005 64 [1500] 389 403 522 627 702 [500] 99 821 972 **86**169 271 436 604 73 80 **87**314 52 84 469 72 719 52 912 22 **88**124 [500] 201 335 37 449 52 533 726 40 806 21 78 916 **89**077 140 256 557 93 674 807 40 79 905

**90**023 117 [300] 30 252 352 425 500 2 779 841 931 **91**200 57 75 324 94 547 644 [1500] 710 873 **92**144 81 216 334 467 76 563 94 632 57 95 777 956 98 **93**041 168 85 260 527 75 610 903 [300] **94**305 420 525 44 [300] 879 604 35 55 **95**071 162 [**5000**] 86 317 [500] 401 936 **96**045 380 94 98 406 74 520 49 68 630 [1500] 67 [300] 707 41 819 **97**187 219 434 509 [500] 52 64 746 **98**071 204 27 340 481 553 631 796 806 14 [3000] 991 **99**051 217 63 478 594 614 80 957

**100**014 225 30 317 439 547 71 618 93 **101**038 49 51 159 90 237 338 56 98 431 672 999 **102**195 254 313 534 **103**000 48 397 518 665 788 873 972 **104**030 102 10 215 38 330 56 [300] 68 407 81 583 610 700 803 25 982 **105**470 505 [500] 638 44 75 708 18 74 814 59 909 51 **106**051 119 271 78 466 71 89 644 928 75 **107**017 242 390 [300] 443 63 718 22 874 **108**016 75 97 122 58 282 83 332 [500] 50 496 **109**230 37 422 46 524 34 696 720 869 905

**110**179 [1500] 268 449 539 623 32 865 959 **111**012 187 245 335 494 515 29 34 36 801 [300] 22 48 [3000] **112**008 27 37 139 243 [3000] 67 352 69 515 59 650 739 [500] 875 900 13 48 **113**380 568 789 811 973 **114**140 239 83 378 416 541 57 648 **115**013 53 119 372 92 404 13 69 73 529 60 86 [300] 627 31 [300] 746 68 [300] 89 830 964 **116**081 110 389 465 73 560 99 634 94 704 **117**111 12 39 [1500] 261 418 611 80 [500] 727 43 843 931 36 48 **118**123 31 363 405 616 733 [1500] 79 934 64 71 94 **119**031 46 47 189 227 41 93 346 88 459 79 507 95 630 783 990 [**5000**]

**120**155 317 60 [3000] 407 86 94 98 586 625 754 888 930 **121**081 161 210 16 67 78 86 407 40 800 **122**068 109 10 75 243 93 347 411 13 526 28 [1500] 763 78 [1500] 853 92 920 94 **123**013 15 213 [300] 301 24 64 [1500] 444 60 624 739 90 [300] 917 [300] 28 **124**263 79 371 [1500] 614 72 721 906 45 54 **125**165 279 507 99 652 881 **126**411 28 41 542 657 749 84 802 81 **127**057 183 277 303 21 34 96 579 97 608 **128**079 100 [500] 30 499 827 32 702 27 30 [3000] 864 [3000] 66 [**15 000**] 85 985 **129**114 80 263 74 437 60 83 881

**130**087 202 40 50 342 62 461 622 56 [500] 74 908 28 58 **131**145 67 241 72 [300] 416 46 599 616 76 802 961 82 **132**103 [500] 29 299 328 49 439 525 689 721 67 68 841 925 **133**065 304 14 409 560 87 90 659 82 711 805 935 72 **134**066 129 41 224 386 434 89 [300] 766 820 30 60 919 **135**167 499 534 45 87 606 8 843 86 **136**056 159 288 456 89 578 [1500] 679 80 778 83 997 **137**025 61 138 42 415 [500] 682 850 69 88 **138**032 99 394 518 22 785 831 993 **139**153 54 56 72 238 553 610 736 85 819 69 947 97

**140**053 70 368 90 405 73 806 **141**014 68 77 125 251 [1500] 584 715 897 **142**039 217 46 96 310 41 440 654 756 898 **143**011 79 262 67 401 3 66 98 602 53 703 37 63 887 90 **144**014 76 403 [300] 25 517 609 32 725 834 958 **145**522 756 68 [300] **146**023 335 [1500] 59 74 79 [300] 464 606 872 **147**041 150 66 220 318 81 561 603 30 819 40 69 **148**040 47 [500] 257 334 439 573 806 [1500] 35 914 70 91 **149**213 324 [500] 31 45 58 416 71 579 610 745 63 [500] 81 96 840 955

**150**060 72 143 338 81 540 83 777 888 977 **151**055 93 329 559 636 58 771 [1500] 928 91 [1500] **152**075 113 [3000] 42 89 296 413 48 515 28 630 38 869 [500] 903 **153**149 60 290 [300] 324 617 57 [1500] 72 981 **154**010 86 159 294 [**10000**] 440 [1500] 595 635 40 99 700 11 18 63 [500] 91 859 93 **155**112 22 68 96 231 7 98 307 53 402 37 54 510 [3000] 77 752 844 **156**059 492 621 36 [**5000**] 868 902 89 **157**141 58 246 406 [500] 544 72 666 819 971 **158**175 398 476 83 619 50 90 711 47 962 **159**236 391 499 [500] 615 844

**160**103 38 62 312 416 514 602 39 802 **161**131 278 308 653 729 38 824 **162**206 [300] 395 468 704 38 839 78 913 [500] **163**006 83 243 383 491 94 513 56 626 40 776 85 884 958 86 **164**121 29 248 424 71 84 503 90 693 **165**197 317 57 733 886 **166**078 123 28 29 38 287 345 445 [3000] 536 622 760 830 70 990 **167**011 15 79 136 221 34 412 78 542 622 740 **168**001 234 470 743 [300] 800 83 **169**149 [300] 75 370 604 19 20 68 [300] 710 38 58 851 62 86

**170**078 167 271 349 95 400 8 542 52 **171**031 94 105 7 68 313 17 406 50 784 834 986 **172**294 353 [1500] 92 446 575 635 62 98 730 67 804 7 14 [3000] **173**025 [500] 88 124 90 258 322 33 574 642 57 98 742 849 85 [500] **174**009 15 86 192 225 35 335 92 460 84 750 57 800 31 968 **175**019 28 85 261 [300] 338 565 884 943 66 **176**010 56 118 42 56 79 228 328 99 459 76 785 911 [300] **177**140 97 202 421 68 686 755 85 821 911 36 91 **178**001 48 83 94 183 [3000] 272 319 420 521 80 [500] 627 [300] 47 79 728 916 **179**011 440 42 659 60 730 [500] 86 802 [500] 8 976

**180**039 [300] 386 434 595 764 817 953 71 **181**007 201 445 50 97 559 82 86 806 8 17 47 957 **182**319 65 536 611 935 56 **183**369 79 480 94 505 94 627 839 50 **184**108 45 98 200 551 627 758 821 36 70 981 **185**010 82 151 210 20 [300] 44 78 413 65 625 68 823 90 **186**233 60 434 529 664 711 46 888 908 **187**032 236 485 [300] 808 49 83 930 65 **188**060 277 449 565 754 66 818 35 950 51 **189**024 101 219 301 65 401 75 509 14 19 607 63 75 727 47 805 [300] 91 902 30

## 13. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Januar 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

73 79 283 354 59 [300] 91 434 39 54 552 77 723 88 807 1208 79 456 83 517 23 638 790 910 39 41 62 2011 29 [1500] 70 147 88 367 96 429 571 [500] 978 3004 74 88 107 215 777 801 921 79 4004 46 187 226 67 814 58 74 951 57 5044 94 166 311 [300] 17 24 75 500 632 789 6096 340 484 606 9 84 88 [500] 706 [300] 890 7039 109 51 81 405 13 [3000] 677 84 741 79 964 8109 70 203 22 [5000] 31 417 [1500] 26 39 677 717 911 [500] 19 9155 [500] 57 213 335 38 85 409 32 514 611 69 82 86 731 963 99 [3000]

10113 212 404 19 46 625 [30000] 41 50 700 842 43 69 947 11011 107 216 346 583 96 715 57 [3000] 903 12268 415 566 75 [1500] 790 [500] 931 13005 97 279 334 67 534 77 673 755 14161 81 243 88 89 386 402 15 53 673 803 [500] 21 43 905 7 51 72 15052 103 238 379 446 678 713 43 60 87 812 72 992 [3000] 16116 86 88 243 [500] 433 590 621 17019 [1500] 47 199 318 54 96 733 [300] 42 95 815 22 33 18236 356 78 466 500 25 600 959 71 [1500] 19054 61 214 366 69 506 59 617 883 925 72

20166 86 90 336 77 86 411 [500] 612 938 21042 115 206 401 529 88 903 22022 25 48 67 68 186 230 444 525 31 609 60 [300] 770 827 [3000] 23149 [1500] 93 246 319 628 722 59 83 858 956 24022 77 84 112 77 241 79 96 303 10 36 63 417 49 563 76 95 942 [300] 25082 136 252 96 332 65 560 826 26002 [1500] 258 310 34 556 632 770 800 27022 115 45 56 221 [300] 24 527 625 30 71 879 972 84 28224 50 355 80 502 44 646 [300] 67 98 779 812 912 16 31 46 [5000] 29363 642 701 14 30 [500] 41 998

30033 149 371 403 53 511 634 59 802 18 64 983 31123 240 87 94 328 66 401 50 57 83 89 90 96 735 826 [500] 61 992 32074 86 116 [300] 281 [300] 85 444 512 624 57 707 [3000] 985 93 33008 28 88 [300] 103 41 248 303 19 39 467 556 685 709 71 97 889 34055 244 63 557 733 805 [3000] 12 22 916 35141 238 66 332 98 437 48 553 69 650 773 911 45 36236 468 553 641 757 834 70 970 37189 [3000] 232 33 392 423 502 [1500] 41 602 57 38650 753 [1500] 816 86 943 39045 142 202 29 305 45 50 57 [5000] 98 444 586 603 57 [500] 852 913

40014 156 459 502 57 604 706 90 841 41147 48 549 645 77 884 97 42040 107 [500] 31 243 76 333 676 742 43034 75 104 55 62 213 33 428 75 87 520 60 659 [3000] 711 907 44073 74 [1500] 278 364 419 571 669 728 915 45042 237 371 540 54 637 39 41 881 46159 325 577 84 [1500] 88 718 863 967 47087 92 148 78 409 43 628 748 884 95 928 73 48237 420 558 95 791 870 49162 [300] 469 556 58 629 761 909

50016 23 41 [500] 151 63 291 326 401 40 593 683 724 51006 32 132 428 92 [500] 505 [1500] 91 633 798 880 [500] 915 23 52014 [300] 120 25 289 920 44 53049 61 251 355 481 651 778 980 54090 226 311 493 518 [500] 89 655 70 71 702 44 830 32 [1500] 922 [500] 55024 119 79 323 87 551 640 765 66 977 56068 100 36 53 213 [300] 522 915 57043 142 206 58 80 436 88 526 83 622 51 904 58066 242 45 303 15 423 688 952 59180 352 [1500] 552 60 771 817

60021 [500] 77 150 311 706 42 83 61067 132 94 241 327 91 535 78 797 811 21 [500] 987 62040 240 444 61 577 659 91 96 [1500] 740 [300] 80 63052 123 214 42 326 45 461 531 77 624 705 30 63 90 64037 55 158 74 78 238 349 52 751 800 [300] 936 86 65003 [3000] 120 298 327 [500] 412 [3000] 627 770 88 [500] 896 66083 169 266 492 645 60 773 67110 27 50 209 75 349 508 97 675 711 65 849 971 75 77 68101 38 [500] 221 74 319 28 [3000] 464 619 706 10 803 4 13 75 89 916 90 69011 106 384 428 65 84 565 623 90 873 76

70162 92 263 90 401 [1500] 12 19 93 593 [500] 650 [5000] 745 864 922 35 71001 241 48 98 334 38 534 63 676 98 769 815 57 904 8 72054 68 218 86 398 452 684 901 24 49 73147 362 71 97 451 62 98 [300] 538 62 637 908 17 74150 292 333 423 41 537 614 50 [300] 888 920 41 75095 144 235 356 553 691 859 78 76148 62 394 504 11 669 966 77268 432 [1500] 561 654 728 827 966 78124 53 [300] 87 90 267 [1500] 448 [3000] 795 96 974 79090 183 263 491 514 29 71 628 829 44 71 85 949

80034 148 449 83 [3000] 613 971 81009 27 [500] 54 63 142 230 414 631 [3000] 36 51 [300] 723 877 909 14 19 37 82031 170 82 247 363 570 778 84 98 816 944 72 83033 219 [3000] 306 85 438 [3000] 578 80 [1500] 650 755 851 84093 144 [3000] 642 709 24 82 85045 51 140 82 323 565 78 778 [300] 86043 83 149 66 78 462 [3000] 687 718 76 980 87259 [1500] 77 343 407 11 641 47 66 793 940 49 [300] 88031 207 50 330 519 49 61 649 741 83 899 924 77 89017 125 267 75 348 433 640 91 765 805

90053 [300] 151 564 [300] 626 44 808 987 [1500] 91118 [300] 38 40 54 328 52 82 463 84 692 790 925 26 90 92010 237 388 444 568 93 751 896 93000 [500] 44 62 209 70 332 [300] 454 656 68 94189 207 22 65 490 644 52 59 703 855 95086 94 104 69 246 76 344 84 483 598 [300] 682 94 700 826 96017 324 90 451 525 33 73 655 744 97 809 97067 229 305 489 501 [3000] 8 646 63 715 98331 45 454 59 539 726 47 823 60 99529 57 735 [500] 864 933 64 86

100054 129 38 204 34 450 754 819 28 972 101179 240 490 669 874 859 85 96 102049 166 97 334 [3000] 425 86 503 639 77 721 808 37 39 62 103055 121 211 59 303 5 85 909 40 67 92 104079 174 208 [500] 72 387 611 [1500] 937 105012 38 78 94 217 420 50 66 [1500] 696 780 [3000] 851 53 98 [300] 986 [1500] 106003 18 33 35 201 50 305 18 427 [1500] 77 78 581 678 79 896 [1500] 107091 127 68 260 95 309 500 744 60 108063 166 218 46 304 453 94 528 42 67 79 621 789 823 923 74 109015 48 [1500] 113 257 [300] 507 77 725 899 913 96 97

110055 324 499 [500] 744 [300] 99 111029 56 119 32 308 10 406 518 642 56 703 61 112031 39 544 697 720 75 851 92 925 113041 97 124 79 417 85 684 793 806 923 114043 316 45 549 53 607 795 115142 78 80 374 423 24 596 601 59 65 712 911 20 116046 [1500] 74 204 96 437 504 22 607 22 832 33 98 117091 115 207 311 704 118400 53 538 696 753 71 883 968 96 119033 145 294 686 727 34 91 821 927 61 75

120027 274 78 [500] 469 77 566 731 878 91 121038 150 250 516 44 936 98 122005 42 281 337 459 64 87 [3000] 635 708 828 947 51 123274 373 79 472 508 52 640 716 913 71 124067 86 129 32 272 308 33 81 85 489 684 710 64 79 836 55 943 [1500] 125089 104 75 232 59 317 78 81 405 70 569 84 675 85 765 126171 282 333 36 45 [500] 75 481 698 996 127176 305 496 502 701 81 128046 71 144 482 573 659 747 826 129096 162 334 544 86 629 45 714 85 [500] 840 42 964

130029 46 68 99 103 84 255 88 400 2 84 [1500] 508 93 623 737 76 [3000] 961 [1500] 131065 85 99 263 96 374 525 46 620 65 89 771 [1500] 953 132019 74 98 113 266 69 304 47 71 497 501 671 815 94 133018 687 96 716 54 812 904 134006 46 49 69 186 358 449 513 845 981 135326 400 [500] 542 734 829 82 136118 230 68 372 85 600 701 69 [3000] 94 834 987 137041 100 227 56 94 391 530 66 770 843 901 41 138025 61 162 401 515 656 702 900 36 50 58 139133 [300] 619 98 884

140048 144 224 51 66 357 524 697 704 863 [300] 67 84 926 53 141019 [1500] 273 331 46 63 407 39 575 920 31 66 142409 54 514 44 82 605 32 [300] 42 91 966 79 143035 93 311 [300] 475 638 797 996 144104 77 303 400 574 662 [1500] 738 847 998 145068 126 228 589 666 [300] 825 62 921 25 [1500] 146167 91 95 307 681 88 738 855 950 58 147020 65 76 178 352 458 95 686 799 148000 74 171 552 607 62 89 704 857 928 42 59 149163 69 360 63 85 620 34 45 784 980

150097 159 452 633 840 70 89 998 151108 269 352 409 643 97 720 864 152053 59 [300] 84 173 275 356 463 519 43 70 713 45 [3000] 90 807 [300] 84 153012 87 230 569 75 735 972 154108 74 329 91 96 448 604 57 87 762 86 882 155052 111 336 59 597 615 [500] 18 [1500] 70 92 848 91 942 91 156037 190 99 412 39 95 585 [3000] 659 63 923 44 157104 42 285 388 707 900 158013 15 187 280 [150000] 89 91 310 12 15 67 522 603 861 76 85 964 159044 52 62 136 257 362 556 621 [500] 83 804 83 [1500] 942 70 79 98

160084 142 [300] 271 406 513 627 837 66 942 161083 [5000] 91 163 213 366 543 97 649 706 37 928 50 162171 [500] 865 969 163027 131 61 79 372 418 572 88 656 752 847 916 [3000] 164037 38 49 229 326 403 13 31 64 520 72 77 867 165089 199 296 349 483 596 773 166036 53 101 4 40 47 245 331 42 623 720 854 56 167228 41 42 437 63 538 757 990 168048 129 203 302 726 82 839 967 169051 65 78 195 298 301 455 579 623 844 77 [300] 920 50

170040 46 72 469 523 89 606 31 909 171070 120 [3000] 449 84 663 733 72 845 914 33 172187 95 286 572 [3000] 709 76 823 937 45 173096 276 311 468 [3000] 676 768 852 65 93 956 [1500] 96 [500] 174197 [500] 208 19 347 54 466 566 690 705 84 858 973 175040 41 [500] 199 322 99 [1500] 432 38 561 751 802 51 935 176081 86 175 232 91 318 509 610 53 721 [300] 823 40 913 [500] 177043 264 354 627 [300] 793 827 75 910 17 90 178033 198 270 386 586 612 44 933 63 179096 155 311 19 84 409 44 67 500 853

180013 [300] 31 41 59 181 216 30 495 524 610 74 80 898 901 [1500] 27 181114 42 286 312 73 567 604 5 11 798 182013 217 66 74 85 303 33 414 40 46 81 90 [300] 95 571 [300] 627 702 61 813 962 183070 301 32 409 99 533 34 36 42 68 82 773 [1500] 813 56 184026 99 106 83 [300] 237 91 302 62 65 532 612 828 74 [1500] 94 185035 301 81 92 501 64 716 56 806 35 931 186245 354 63 93 558 614 34 701 54 987 187094 271 395 [500] 412 501 806 937 50 188378 432 525 46 613 822 87 189214 31 49 60 366 72 [300] 419 83 [300] 97

## Börsenbericht

**der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld**

Berlin NW., Unter den Linden.

**Berlin,** 28. Januar 1890.

Es lag heute in schroffem Gegensatz zu dem sehr festen Beginn der Börse schließlich ein empfindlicher Druck auf dem Markte, hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß als Resultat der Prämien-Erklärung vorzugsweise Realisationen vorgenommen werden mußten. Diesen gesellten sich noch Nachzügler der Liquidation an, die ihre Montanwerthe trotz äußerst flüssigen Geldstandes im Report nicht unterbringen konnten und Cassaverkäufe vornehmen mußten. Vermehrt wurde dieser Druck durch eine besonders matte Haltung des deutschen Bahngebiets. Im Bankenmarkt zeichneten sich Nationalbank und Handelsgesellschaft, im Rentenmarkt Ungarn durch lebhaften Verkehr zu besseren Coursen aus.

| | Schluß | | Casse | | Casse |
|---|---|---|---|---|---|
| Credit-Actien | 170,85 | Deutsche 4 pCtige Reichs-Anleihe | 107,50 | Grusonwerke-Act. | 184,— |
| Lombarden | 59,45 | do. 3½ pCt. | 103,— | Schwartzkopff-Maschinen-Actien | 254,— |
| Franzosen | 92,50 | Preuß. 4pCt. Cons. | 106,70 | Bismarckhütte-Act. | 227,60 |
| Disconto-Comm. | 249,85 | do. 3½ " " | 103,10 | Braunschw. Kohlen St.-Prioritäten | 100,50 |
| Deutsche Bank | 179,45 | Berliner 3½ pCtige Stadt-Obligat. | 101,90 | Hibernia-Actien | 230,25 |
| Handels-Antheile | 201,25 | Ostpr. 3½pCt.Pfdbr. | 100,40 | Stadtbergerh.-Act. | 136,50 |
| Laurahütte | 173,— | Westpr. " " | 100,50 | Westf. Union St.-P. | 149,— |
| Dortmunder Union-Stamm-Priorit. | 128,— | Pomm. " " | 101,10 | Gr.Berl. Pferdb.-A. | 265,25 |
| Bochumer Gußstahl | 252,— | Posener " " | 99,90 | Deutsche Baugef.-A. | 112,30 |
| Marienburger | 57,25 | Berl. Bockbr.-Act. | 97,— | Schering Chemische Fabrik Actien | 277,75 |
| Ostpreußen | 86,— | Hilsebein Weißbier-Brauerei-Actien | 107,50 | Allgem. Electricit.-Werke Actien | 224,75 |
| Mecklenburger | 168,50 | Pfefferberg-Br.-A. | 137,— | Berlin-Guben. Hutfabrik Actien | 155,75 |
| Mainzer | 122,50 | Königstadt-Br.-Act. | 149,— | Lincke Waggon A. | 174,75 |
| Lübeck-Büchen | 170,45 | Schultheiß' Br.-A. | 269,— | Hoffmann Wagg. A. | 175,10 |
| Ital. 5 pCt. Rente | 94,65 | Spandauerberg-Br.-Actien | 162,25 | Vict.-Speicher Act. | —,— |
| Orient | 70,— | Germania-Vorz.-A. | 148,75 | Oppelner Cement A. | 122,— |
| Alte Russen | —,— | Stettiner Vulcan-Actien Lit. B. | 151,— | Schles. Cement-Act. | 197,90 |
| Russ. 80er Anleihe | 94,25 | | | | |
| Egypt. 4 pCt. Anl. | 94,85 | | | | |
| Ung. Goldr. 4pCt. | 89,25 | | | | |
| Russische Noten | 224,— | | | | |